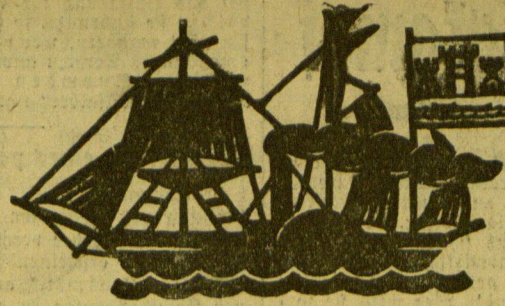


Erstausgabe nach Mittag 5 Uhr, außer an Sonn- und Feiertagen... Druckanschrift: Dampfdruckerei



Angabe des Preises für den Raum der... Einzelnummer 30 Cent

Memeler Dampfboot

Führende Tageszeitung des Memelgebietes und Litauens

Nummer 132

Memel, Sonnabend, den 7. Juni 1930

82. Jahrgang

Wimbledon erwartet 1/4 Million Zuschauer

Die englischen Tennismeisterschaften in Wimbledon werden in diesem Jahre einen hervorragenden Verlauf nehmen.

Englands Luftfahrt hat einen Ekstern nötig

* London, 6. Juni. Bei einer Debatte über die Zivilluftfahrt im Oberhaus erklärte der Luftminister Thompson...

Vormarsch der Afrikaner auf Peshawar

* London, 6. Juni. "Times" veröffentlicht ausführliche Meldungen aus Peshawar über den Vormarsch der Afrikaner...

Panasiatische Liga für Gandhi

* Peking, 6. Juni. Der Vorstand der Panasiatischen Liga veröffentlicht hier einen Aufruf, in dem er alle Nationen auffordert...

Indien-Demonstration in der Fifth Avenue

* New York, 6. Juni. Etwa 25 000 Vertreter der jüdischen Bevölkerung New Yorks veranstalteten eine Demonstration...

Nanking will Russland die Ostchina-Bahn abkaufen

* Berlin, 31. Mai. Um die chinesisch-russische Streckenbahn bezüglich der Ostchina-Bahn...

Abschließende Kabinettsitzung

Die Beratungen über die mit der schwierigen Wirtschafts- und finanzpolitischen Lage zusammenhängenden Fragen zu Ende geführt

* Berlin, 6. Juni.

Das Reichskabinett trat gestern, wie bereits kurz gemeldet, unter dem Vorsitz des Reichskanzlers Dr. Brüning zu seiner letzten Sitzung vor Pfingsten zusammen.

Reform der Arbeitslosen- und Krankenversicherung

Das Reichskabinett beschloß die Reform der Arbeitslosenversicherung in weitgehender Anlehnung an die Beschlüsse des Vorstandes der Reichsanstalt der Arbeitslosenversicherung...

Das „Notopfer“

Sobald verabschiedete das Kabinett die weiteren Gesetzesentwürfe, die den Auslaß der Ausgaben auf sozialem Gebiete und der Mindereinnahmen des Haushaltes zu decken bestimmt sind...

Beschaffung von Arbeit

Das Kabinett beschäftigte sich sehr eingehend mit dem Kernproblem der gegenwärtigen Wirtschafts- und Finanzlage, mit der sich in immer steigendem Tempo zunehmende Arbeitslosigkeit...

der zur Verfügung gestellten öffentlichen Mittel sowie tragbare Mieten für die minderbemittelte Bevölkerung sichergestellt werden.

Mit Moldenhauers Ausgabenentzugs- und Spargesetz einverstanden

Das Kabinett trat alsdann in eine Beratung über die Möglichkeit einer allgemeinen Senkung der Produktionskosten und Preise ein.

Außerordentlich erfreuliches Ergebnis

der Verhandlungen zwischen vereinigten Arbeitgebern und Industrieverband

* Berlin, 6. Juni.

Die Aktion über die große Preis- und Lohnsenkungsaktion zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern scheint in durchaus erfolgreicher Weise weiterzuführen zu können.

Von größter Wichtigkeit für den Verlauf der Verhandlungen zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer ist es, daß die Besprechungen zwischen der Vereinigung der Arbeitgeberverbände und dem Reichsverband der deutschen Industrie...

führer weiter erklärte, bereits bemühen, die Kaufsumme zu beschaffen.

Bei Santa Monica (Kalifornien) ist in der Nähe der Küste ein mit 59 Personen besetztes Motorboot gesunken.

Reichspräsident von Hindenburg ist Freitag früh mit dem fahrplanmäßigen Zuge in Breslau eingetroffen...

Die aus Cuneo (Piemont) gemeldet wird, führte beim Bau einer Eisenbahnbrücke der Strecke Turin-Nizza über einen Fluß ein Bogen der Brücke ein und riß eine Reihe von Arbeitern mit sich in die Tiefe.

Der ehemalige Reparationsagent Parker Gilbert ist in Brüssel eingetroffen, um sich von den Mitgliedern der Regierung und den belgischen Persönlichkeiten...

Aus New York wird gemeldet, daß eine Sichelwelle mehrere Todesopfer gefordert hat. Aus Kopenhagen wird gemeldet: Eine Ausstellung der Stadt Nürnberg...

Bei einem schweren Gewitter, von dem Madrid Donnerstag heimgesucht wurde, schlug der Blitz an verschiedenen Stellen der Stadt ein.

Während eines in ganz Marokko herrschenden Unwetters ist Donnerstag, zu dieser Jahreszeit eine beispiellos dahende Tafel, 100 Kilometer südlich von Fes Schnee gefallen.

Außerordentliche Senatssitzung gefordert

* Warschau, 5. Juni. Bei der Zivilkammer des Staatspräsidenten ist Mittwoch ein von 38 Senatsmitgliedern der Oppositionsparteien unterzeichneten Antrag eingereicht worden...

Verjüngte Wäsche. Hat man mittels eines zu heißen Plättchens die Wäsche verjüngt, so kann man, ohne der Wäsche im geringsten zu schaden, diesen Uebelstand auf beseitigen.

Für Panuropa — unter fünf Bedingungen

* Rom, 6. Juni. Dr. Arnaldo Mussolini, in dessen Händen die Leitung des faschistischen Hauptorgans liegt, ist bei einer neuen Erörterung der paneuropäischen Vorschläge Brando zu dem Ergebnis gekommen...

Einer Meldung aus Paris zufolge hat der Unterausschuß für die Emission der Young-Anleihe seine Arbeiten beendet.

Macdonalds Verzweiflungskampf

Die Arbeitslosenfrage soll in Verbindung mit den Dominions geregelt werden

Besonderer Ausschuss des Parlaments unter Vorsitz Macdonalds

London, 6. Juni.

Eine Reihe von Vorgängen innerhalb der englischen Regierung, die Konflikte innerhalb der Arbeiterpartei und die verschiedenen Angriffe des Kabinetts in der letzten Zeit durch die Konservativen, haben den Premierminister Macdonald und das Arbeiterkabinet deutlich erkennen lassen, daß der Lösung des Problems der Arbeitslosigkeit unbedingt energischer, als es bisher geschehen ist, zu Werke gegangen werden müsse. Man scheint jetzt die Arbeitslosenfrage in Verbindung mit den Dominions regeln zu wollen. Der bisherige Arbeitslosendiktator und Lordliegenschaftsbewahrer Thomas ist von seinem Posten zurückgetreten und zum Dominionminister ernannt worden. Macdonald begründet diesen Schritt damit, daß für die bevorstehende britische Reichskonferenz eine starke Persönlichkeit vorhanden sein müsse, die die wichtigsten Erörterungen über die Beziehungen zwischen den Dominions, die besonders auch für die Bekämpfung der Arbeitslosigkeit von großer Tragweite seien, übernehmen könne. Das Ministerium für die Dominions, das bisher mit dem Ministerium für die Kolonien verbunden war und von Lord Pakenfield verwaltet wurde, wurde deshalb, wie 1924 in der ersten Arbeiterregierung, geteilt werden. Lord Pakenfield bleibt als Kolonialminister. Thomas hatte diesen Posten bereits im ersten Kabinet Macdonald mit großem Erfolg bekleidet. Seine im vorigen Jahre unternommene Reise nach Kanada hat ihm auch dort allseitige Sympathien gewonnen. Wenn auch aus seinen Plänen eines engeren wirtschaftlichen Zusammenhanges zwischen England und Kanada noch nichts geworden ist, so geben doch gerade diese Bemühungen die Richtung an, in der sich die Tätigkeit auf seinem künftigen Posten bewegen wird.

Als Nachfolger des bisherigen Arbeitslosenministers Thomas trat das Mitglied der englischen Arbeiterpartei Hartshorn ein. Hartshorn wird bei der Regelung der Arbeitslosenfrage der besondere Mitarbeiter des Ministerpräsidenten sein. Insbesondere wird er die Verantwortung parlamentarischer Anfragen über die Arbeitslosigkeit übernehmen. Die Arbeitslosenfrage wird künftig von einem besonderen Ausschuss des englischen Parlaments behandelt werden. In diesem Ausschuss wird Macdonald selbst den Vorsitz führen.

Der neue Kurs Macdonalds, der mit der Umgruppierung des Kabinetts begonnen hat, wird fortgesetzt werden. Der Arbeitsminister Duxton, der geadelt worden ist und ins Oberhaus übergeht, hat der Regierung bereits seinen Rücktritt eingereicht. An seiner Stelle soll Dr. Addison treten. Der 67 Jahre alte Bergwerksminister Den Turner ist ebenfalls zurückgetreten.

Mit Englands privilegierter Stellung ist es vorbei

In einem Beitrag des „Schatten über England“ behandelt Dr. Kurt v. Stutterheim, der Londoner Mitarbeiter des „Berl. Täg.“, die durch das ständige Wachsen der Arbeitslosigkeit immer schwieriger werdende Lage des Kabinetts Macdonald und seinen in der letzten Zeit in verstärkter Maße aufgenommenen Abwehrkampf. Der Schreiber fährt aus: „Macdonald auch noch dieses Jahr durchregieren, die weitere Zukunft ist dunkler, als es vor ein paar Wochen den Anschein hatte. Dies hat niemand deutlicher erkannt als die Tories, die sich bereits jetzt zu einem Wahlkampf großen Stils rüsten. Baldwin hat seinen vielumstrittenen Parteiorganisator Davidson fallen lassen müssen, und wenn Neville Chamberlain nicht dem Expremier zu wesensähnlich und Churchill nicht doch ein unsicherer Antonius wäre, wer weiß, ob dann nicht auch seine eigenen Tage gezählt wären. Hinter der Partei aber steht mit der Peitsche Lord Beaverbrook, der den skeptischen Baldwin zum Schutzdämon reinen Wassers befehlen will. Dem Vord der Rechten entspricht der Baronet der Linken, Oswald Mosley. Er sieht die konservative Welle answellen und eine Regierung wegschwemmen, die unfähig ist, die Arbeitslosenlut zu dämmen. Lieber eine Radikalkampagne mit Milliardenangeboten und Notstandsarbeiten, so ruft er aus, als der fürchtbare Fatalismus des Kabinetts, das jetzt, mit dem Messer an der Gurgel, nichts anders vorschlagen hat, als — eine Konferenz mit den Gemeindebehörden. So verfehlt auch Mosleys Vorschläge im einzelnen sein mögen, sein Aktivismus hat doch die Wirkung gehabt, das Kabinet aufzurütteln. Macdonald wird sich wie bis jetzt der Flottenfrage, so in Zukunft dem Arbeitslosenproblem widmen und seinem Kabinet frisches Blut zuführen. Ob er hierdurch die Arbeitslosenfrage lösen kann, wird von den Reichs-Kreuzfahrern mit einem leidenschaftlichen „Nein“, von der Linken mit einem Abschlagen beantwortet. Es ist heute in England die Rechte, die das stärkere Selbstvertrauen und den größeren Mut besitzt. Die Linke „rechnet mit gegebenen Tatsachen“ und vertraut, uralter englischer Tradition gemäß, auf die Kunst des „Fortwühlens“.

Aber dies ist gerade der große Wechsel in der Geschichte Englands, daß es mit dem „Fortwühlern“ nicht mehr geht. Mit Englands privilegierter Stellung ist es vorbei, und wenn die englischen Gentlemen sich nicht wie ihre jüngeren Konkurrenten entschließen, in Demdsärmeln zu arbeiten, so werden sie bald überhaupt nicht mehr arbeiten können. Der Reichtum einer dünnen Schicht darf nicht darüber hinwegtäuschen, daß es der Masse des englischen Volkes schlechter geht als bei den französischen Nachbarn. Von allen Siegerstaaten hat England sich am schwersten von den Kriegsfolgen erholt. Es fiel den Engländern nicht leicht, sich zu dieser Erkenntnis durchzuringen. Heute, wo jeder Tag einen Beitrag bringt, „England, erwache!“ bringt, ist dies geschehen. Wird England die Schlußfolgerung daraus ziehen, daß es, vom Jahre 1930 aus gesehen, ein rückständiges Land ist? Eine Stunde Wegs von London sorgt Aethylen für die Beleuchtung, in einem Einfamilienhaus werden fünfzig Kinder unterrichtet und verkostet, das Kanalsystem des Landes liegt daneben, und ein offizieller Bericht mußte unlängst angeben, daß Englands kleinere Häfen hinter denen des Festlandes zurückbleiben. Dabei Preise, manchmal doppelt so hoch wie in Deutschland, Dienstboten, die für den zweifachen Lohn die halbe Arbeit leisten,

unerschwingliche Steuern und Abgaben, Bettler an allen Ecken und Enden, Straßenschmutz, zu wenige und, London ausgenommen, zu primitive Krankenhäuser, ein veraltetes Melkewesen, ein übersteigertes Vermittlertum und schließlich eine vollkommen unorganisierte Landwirtschaft. Und dies alles in einem Lande, dessen geistige und körperliche Kräfte noch unverbraucht sind! Wer wird sie mobilisieren und sich zum Lord George der Friedenszeit machen, nachdem der Lord George der Kriegszeit heute eine Schlappe nach der anderen erhält? Die Arbeiterpartei, in deren Bureau sich dieser Staub angesammelt hat, hat sich die große Gelegenheit bis jetzt entgehen lassen. Aber no. einmal

Frankreichs Handlungen beweisen seinen Friedenwillen

Aber Ueberweisung der Streitigkeiten aus den Friedensverträgen an den Internationalen Gerichtshof ausgeschlossen

Paris, 6. Juni.

Nachdem die Kammer in ihrer gestrigen Nachmittagsitzung zunächst gegen die Stimmen der Kommunisten einen Gesetzesentwurf angenommen hatte, der die Regierung ermächtigt, das Protokoll und den Annex, betreffend Abänderung an den Statuten des Ständigen Internationalen Gerichtshofes, zu ratifizieren, trat sie in die Beratung des weitläufigeren Gesetzesentwurfes ein, der die Regierung ermächtigt, dem allgemeinen von der 9. Völkerbundversammlung am 26. September 1928 angenommenen Schiedsgerichtsabkommen beizutreten und die Genfer Erklärung vom 19. September 1929 zu ratifizieren, die die Zustimmung Frankreichs zur Fakultativ-Klausel der Statuten des Ständigen Internationalen Gerichtshofes enthält.

Der Berichterstatter betonte, daß vor allem die diplomatischen Konflikte Gegenstand des Schiedsgerichtsverfahrens bilden dürften. Das Schiedsgerichtsabkommen würde keineswegs einigen Persönlichkeiten gestatten, die Marie Europas neu zu gestalten. Es handele sich nicht darum, den Status quo umzuändern oder umzusetzen, sondern nur darum, ihn zu ergänzen. Der Redner faßte dann auf die Vorbehalte zur Fakultativklausel zu sprechen, deren wesentlichster Teil folgendermaßen lautet: Die Zustimmung betrifft sämtliche Streitfälle, die nach besagter Zustimmung wegen späterer Situationen oder Tatsachen entstehen sollten und zwar anderer als solcher, die nach einem Gutachten des Ständigen Internationalen Gerichtshofes eine Frage betreffen, die das internationale Recht der ausschließlichen Kompetenz des Staates überläßt. Auch sollen von der Rechtsprechung des Schiedsgerichtshofes die Fälle ausgenommen sein, die dem Völkerbundrat übermittelt werden. Nur wenn der Völkerbundrat sich nicht einigt, kann das Schiedsgericht angerufen werden. „Mit anderen Worten“, so erläuterte der Berichterstatter, „schließt das Gesetz, daß der französische Kammer zur Annahme empfohlen wird, die Ueberweisung aller Streitigkeiten aus den Friedensverträgen an den Internationalen Gerichtshof aus. Die Annahme der Klausel in dieser Form sei eine politische Notwendigkeit; denn Frankreich müsse bei jeder Gelegenheit sagen können: Ich habe den Frieden gewollt, ich habe ihn bringen gewünscht und sein Scheitern hat mich davon abgebracht. Meine Handlungen beweisen das.“

Die Weiterberatung wurde hierauf auf Donnerstagnachmittag nach Pfingsten vertagt.

Panik in Tsingtau

200 000 Kinder in Nordchina vom Hunger getötet

London, 6. Juni.

„Daily Telegraph“ berichtet aus Peiping (Peking): In Tsingtau, der Hauptstadt der Provinz Schantung, wo 1928 die Niedermetzelung der Japaner stattfand, herrscht Panik. Die Stadt steht im Mittelpunkt der Angriffsaktion der Truppen der Nordgeneräle, und die Regierungstruppen haben jede Vorbereitung getroffen, um die Stadt unter allen Umständen zu halten. Sie haben, wie bereits berichtet, die Eisenbahnbrücke über den Gelben Fluß zerstört. Den Angreifern soll es trotzdem gelungen sein, an einer anderen Stelle den Fluß zu passieren. Die auswärtigen Gesandtschaften in Peiping haben von beiden Parteien Schutz für ihre Landsleute in Tsingtau gefordert. Die Japaner bringen ihre Staatsangehörigen in Tsingtau zu ihrem Schutz in ein Konzentrationslager.

Aus Brisbane meldet „Daily Telegraph“: Ein in Townsville aus China eingetrossener Beamter teilte mit, daß in den östlichen Nordprovinzen infolge Hungersnot über 200 000 Kinder seit Januar dieses Jahres gestorben seien. 800 000 Frauen und Mädchen seien für je zwei oder drei Dollars verkauft worden, um aus dem Erlös Lebensmittel für die übrigen Familienmitglieder zu kaufen.

Polnische Geheimpolizisten verschleppen deutschen Sportler

Berlin, 6. Juni.

Die „D. A. Z.“ meldet aus Schneidemühl: Bei einem Ausflug des Sportvereins Polnisch (Grenz-

mark Posen-Westpreußen) wurde auf der die polnische Grenze bildenden Chaussee der Sportler Ballermann von zwei polnischen Geheimpolizisten verhaftet und da er sich weigerte mitzugehen mit Fußstritten mißhandelt. Der junge Deutsche wurde von den Polen verschleppt.

Es ist allerhöchste Zeit, so bemerkt das Blatt, daß die deutsche Regierung durch sehr deutliche Vorprüfungen in Warschau dieser fortwährenden Beunruhigung an den polnischen Grenzen Einhalt bietet. Kinder, die im Walde in der Nähe der Grenze ahnungslos Beeren suchen, sind ebenso in Gefahr, wie Erwachsene, die einen Spaziergang an der Grenze machen. Es muß, und zwar schleunigst, diesen unhaltbaren Zuständen Wandel geschaffen werden.

Schuldlosigkeit der deutschen Grenzbeamten einwandfrei festgestellt

Berlin, 6. Juni. Wie die „Germantag“ meldet, ist die Nachprüfung des Grenzzwischenfalls bei Neuhöfen soweit gefördert worden, daß bis Freitag mittag eine gemeinsame Veröffentlichung der deutsch-polnischen Kommission fertiggestellt werden würde, aus der einwandfrei hervorgeht, daß die deutschen Grenzbeamten nichts weiter als ihre Pflicht und Schuldigkeit getan haben, als sie die polnischen Grenzbeamten verhafteten.

Kanaltunnel von Englands Regierung abgelehnt

London, 6. Juni. Premierminister Macdonald teilte im Unterhaus mit, daß die Regierung den Bau eines Tunnels unter dem Aermel-Kanal ablehnt.

Plan zur juristischen Studienreform in Preußen

Berlin, 6. Juni.

In diesen Tagen hat der preussische Kultusminister Grimme vor den geladenen Vertretern der Berliner Presse die Grundzüge der geplanten juristischen Studienreform in Preußen bekannt gegeben, die einen Teil der geplanten Gesamtreform des Hochschulwesens darstellt. Der Studienplan ist unter Zugrundelegung einer Studiendauer von sieben Semestern aufgestellt, wobei es aber dem Studenten auch möglich sein soll, bereits nach sechs Semestern sich zum Examen zu melden. Das Abmische Recht will man wegen seiner pädagogischen Bedeutung nicht zurückdrängen; das Germanische Recht wird als wichtiges internationales Hilfsmittel im Verkehr mit den angelsächsischen Staaten für unentbehrlich erklärt. Die Ergänzung der rein juristischen Vorlesungen durch nationalökonomische wird ebenfalls für unentbehrlich erachtet. Eine Entlastung der Studierenden soll durch eine Verabminderung der Stundenzahl für die einzelnen Gebiete erreicht werden. Hier taucht das Problem auf, ob die systematische Vorlesung, die bisher das Kernstück des Universitätsunterrichtes war, beibehalten werden soll. Die Vorschläge gehen hier einen Mittelweg. Man will sie nicht abschaffen, aber auf das Wesentliche beschränken, die durch Besprechungsstunden ergänzt werden. Hier taucht das Problem auf, ob die systematische Vorlesung, die bisher das Kernstück des Universitätsunterrichtes war, beibehalten werden soll. Die Vorschläge gehen hier einen Mittelweg. Man will sie nicht abschaffen, aber auf das Wesentliche beschränken, die durch Besprechungsstunden ergänzt werden. Hier taucht das Problem auf, ob die systematische Vorlesung, die bisher das Kernstück des Universitätsunterrichtes war, beibehalten werden soll. Die Vorschläge gehen hier einen Mittelweg. Man will sie nicht abschaffen, aber auf das Wesentliche beschränken, die durch Besprechungsstunden ergänzt werden.

Alle diese Vorlesungen zusammen würden 174 Wochenstunden umfassen, die also durchschnittlich in 7 Semestern zu bewältigen wären. Man käme dabei auf eine Stundenzahl von 18 bis 27 Stunden in den einzelnen Semestern. Das ist nach der eigenen Auffassung des Ministeriums ein Quantum, welches über die Leistungsfähigkeit des durchschnittlichen Studenten hinausgeht. Es sollen daran durch Reduktion noch etwa 10 Stunden gespart werden.

Um den Unterricht möglichst fruchtbar zu machen, will die Reform die heutigen Massenübungen an den großen Universitäten beseitigen. Die Zahl der Übungsleiter soll an den großen Universitäten auf 200, an den kleineren auf 100 beschränkt werden. Weiter wird beabsichtigt, den Besuch der für Fortgeschrittene bestimmten Übungen davon abhängig zu machen, daß der Student nach drei Semestern einen besonderen Zulassungsexamen abgelegt hat. Man kommt damit zu einem Zwischenexamen, wenn es auch etwas freier ausgestaltet werden soll als die sonstigen Prüfungen. Hierdurch hofft man das „Schwänzen“ der Studenten in den ersten Semestern bekämpfen zu können.

„Graf Zeppelin“ über Frankreich

Friedrichshafen, 6. Juni.

Die Rückfahrt des deutschen Zeppelinkreuzers verläuft ohne jeden Zwischenfall. Donnerstagnachmittag 18.15 Uhr mitteleuropäischer Zeit landete das Luftschiff in Sevilla, um nach 20 Minuten Aufenthalt, die der Uebernahme der Passagiere und der Post dienten, die Rufe nach Friedrichshafen fortzusetzen. Heute um 6 Uhr früh besand sich „Graf Zeppelin“ über Mallorca, überflog um 9 Uhr mitteleuropäischer Zeit Kap Sebastian und passierte um 11.15 Uhr bereits Marasilla.

Wie jeder Ministerpräsident über die Minderheitenfrage denken mußte

Budapest, 6. Juni. Bei der Behandlung des Etats des Ministerpräsidenten erklärte Ministerpräsident Graf Bethlen, die Regierung wolle das allgemeine und geheime Wahlrecht stufenweise einführen, so wie es die Interessen der Nation erforderten. Zu der Minderheitenfrage erklärte der Ministerpräsident, es sei nur selbstverständlich, wenn die ungarischen Staatsbürger mit deutscher Muttersprache ihre Anhänglichkeit zu ihrer Muttersprache bekunden. Dies widerspreche den Interessen des Staates ebenso wenig, wie ihre Bestrebungen für die Erstellung deutschen Unterrichtes und diese Bestrebungen würden auch von der Regierung unterstützt. Was die Tätigkeit des Führers der deutschen Minderheit in Ungarn, Jakob Bleyer, betrifft, so könne er daran nicht das mindeste aussetzen.

Kein Ende der Antaten in Düsseldorf

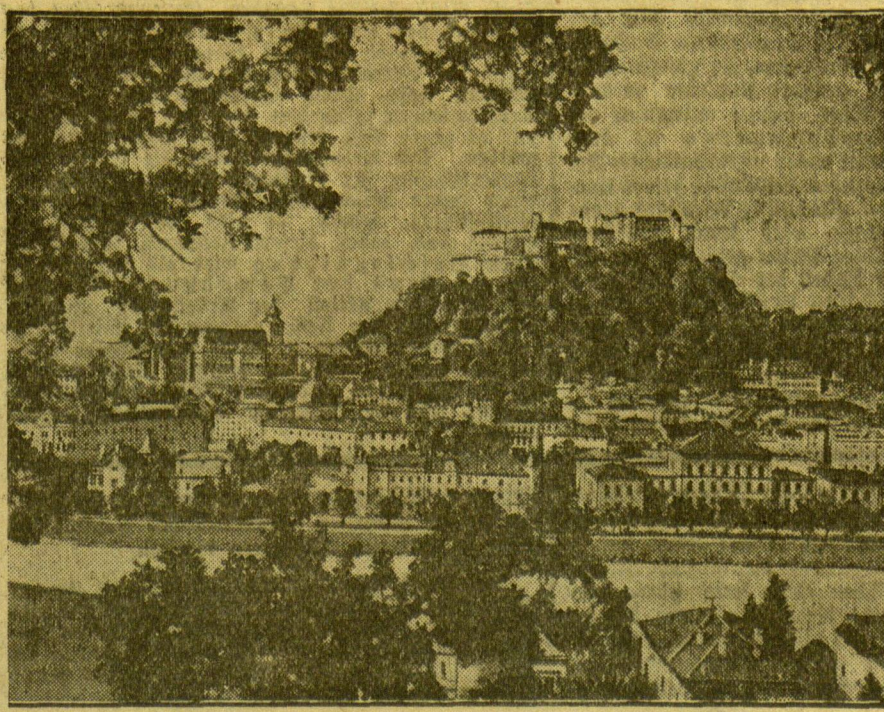
Düsseldorf, 6. Juni.

Trotz der Verhaftung des Massenmörders Peter Kürten nimmt die Reihe der unheimlichen Vorgänge in Düsseldorf kein Ende. Die Polizei ist jetzt auf der Suche nach einem etwa 18-jährigen Mann, der sich Robert Reuter nannte und sich an einer Schneidlerin im Alter von 20 Jahren schwer verging. Der Unbekannte hatte das Mädchen gegen Mittag auf der Königsallee angeprochen und unter dem Vorwande, sie zu einem Kundschaft über Düsseldorf einzuladen, in die Nähe des Flugplatzes gelockt und sie dort mißbraucht. Es gelang ihm zu entfliehen, als das Mädchen sich um Hilfe an einen Randarbeiter wandte.

Auch die weiteren Ermittlungen des mysteriösen Todes der kleinen Adelgunde Orthmann vom 26. Mai, der zunächst von der Polizei als Unglücksfall dargestellt wurde, scheint nunmehr Ergebnisse gezeitigt zu haben, die die Sache wesentlich anders beurteilen lassen. Die Polizei sucht jetzt nach zwei Musikanten, die mit dem Tode des Mädchens im Zusammenhang gebracht werden.

Der Rücktritt des polnischen Innenministers Jozefski ist vom polnischen Staatspräsidenten genehmigt worden. Zum Nachfolger des zurückgetretenen Innenministers wurde der General Sliadowski ernannt.

In der Nacht von Mittwoch zu Freitag kam es im Kalischbachtal bei Volkerroda zu zwei neuen Gasexplosionen. Der Brandherd konnte lokalisiert werden. Die Rettung der drei Beamten ist jetzt endgültig aufgegeben worden.



Der Tagungsort der Jubiläumstagung des Vereins für das Deutschtum im Ausland am 8. und 9. Juni: Salzburg, wo der Verein vor 60 Jahren gegründet wurde.

Memeler Handels- und Schifffahrts-Zeitung

Kirchenzettel

Johanniskirche: 1. Feiertag, 9 1/2 Uhr: Pfr. Leitner (Kirchenchor singt), 11 Uhr: Kindergottesdienst, 5 Uhr: Waldgottesdienst, Pfr. v. Sack. — 2. Feiertag, 9 1/2 Uhr: Gottesdienst, Beichte und hl. Abendmahl, Pfr. Dr. Hübner, 5 Uhr: Waldgottesdienst, Pfr. Leitner. — Donnerstag, 8 Uhr: Frauenhilfe Bez. II (Süderpitze).

Englische Kirche: 1. Feiertag, 9 1/2 Uhr: Pfr. v. Sack, 11 1/2 Uhr: Kindergottesdienst. — 2. Feiertag, 9 1/2 Uhr: Gottesdienst, Beichte und hl. Abendmahl, Pfr. Leitner. [224]

Evangelisch-reformierte Kirche: Pfingstsonntag, 9 1/2 Uhr: Pfr. Prieß, 11 Uhr: Kindergottesdienst. — Pfingstmontag, 9 1/2 Uhr: Pfr. Prieß.

Jakobuskirche: Pfingstsonntag, 9 1/2 Uhr: deutscher Gottesdienst (Chor singt), Konfirmandenrat Reibens, 11 1/2 Uhr: lit. Gottesdienst, Konfirmandenrat Reibens. — Pfingstmontag, 9 1/2 Uhr: deutscher Gottesdienst, Pfr. Ribbat, 11 1/2 Uhr: lit. Gottesdienst, Pfr. Ribbat, 2 Uhr Kirchenaal Magazinstraße: Jugendversammlung, Jugendsekretär Rief. [212]

Katholische Kirche: Sonnabend, den 7. Juni, nachm. 6 Uhr: Beichte. — 1. Pfingstfeiertag, 7 Uhr: Frühgottesdienst, 9 Uhr: Annahme der Kinder zur ersten hl. Kommunion mit Sockant und Predigt, 11 1/2 Uhr: Hochamt und litauische Predigt, 7 1/2 Uhr: Herz-Jesu-Andacht. — 2. Pfingstfeiertag, 7 Uhr: Frühmesse, 9 1/2 Uhr: Predigt und Hochamt, 11 1/2 Uhr: Hochamt und litauische Predigt, 9 Uhr: Gottesdienst in Prüfungs und Pfiden.

Ev. kirchl. Gemeinschaft Friedrich-Wilhelm-Straße: 1. Pfingstfest, 2 Uhr: litauisch, 4 Uhr: deutsch, Gedenks, 7 Uhr: Jugendbund. — 2. Pfingstfest, 11 1/2 Uhr: Ausflug zum Jugendfest nach Davilien, 2 Uhr nachm.: Kirche Davilien. [195]

Christl. Gemeinschaft Rippenstraße: 5 Uhr: Versammlung. — Schmelz (Göthöfer Friedhof) 2 Uhr: Versammlung. [249]

Heilsarmee Tischlerstraße: Sonntag, 9 Uhr: Abfahrt mit Dampfer „Kurisches Haff“ nach Schwarzort, 8 Uhr: Waldgottesdienst im Lantental. — 2. Feiertag, 10 Uhr: Heilig-Veranstaltung, 2 Uhr: Kindergottesdienst, 8 Uhr: Willkommensversammlung von Stn. Kaiser-Wing. [196]

Marktbericht

in Coobithen, den 6. Juni 1930

Futter	Std. 1,80-2,00	Rindfleisch	Std. 1,20-1,50
Eier	Std. 0,13	Sammelfleisch	Std. 1,50
Beizen	Std. 20-—	Kalbfleisch	Std. 1,20-1,50
Roggen	Std. 10-11	Wale	Std. 2,00
Safer	Std. 9-10	Sechte	Std. 1,50
Gerste	Std. 11-12	Barje	Std. 0,60-0,70
Kartoffeln	Std. 1-1,50	Wiensche	Std. 0,90-1,00
Schne	Std. 0,80	Wierische	Std. 0,50-0,60
Hühner	Std. 1,70	Ferkel	Paar 130-150
Wuchel	Std. 2,00	Läufer Schweine	Std. 120-150
Wibeln	Liter 1,00	Schlachtschweine	Std. 0,85
Schweinefleisch	Std. 1,40-2,00		

Berliner Börsenbericht

Berlin, 6. Juni 1930.

Die Stimmung war heute, den Erwartungen des Vormittagsverkehrs entsprechend, freundlich, doch war das Geschäft zu klein, als daß sich größere Bewegungen ergeben konnten. Die Unternehmungslust wurde durch die bevorstehende mehrtägige Unterbrechung des Geschäftsverkehrs naturgemäß gehemmt. Auch der vorliegende Verlustabschluß bei Nordwolle, die unveränderte Dividende bei Dessauer-Gas und die schwachen Auslandsmeldungen mahnten zur Zurückhaltung. Auf der anderen Seite löste aber der Beschluß der Regierung auf Erhöhung der Arbeitslosenbeiträge von 3/4 auf 4/4 Prozent, das Notopfer aller Festbesoldeten, die Ledigen-Steuer usw. eine gewisse Befriedigung aus, da hierin ein energischer Wille zum Helfen und Bessern zum Ausdruck kommt. Im einzelnen waren Goldschmidt auf die ungünstigen Veröffentlichungen in der gestrigen Aufsichtsratsitzung um 2 1/2 Prozent gedrückt, Akkumulatoren waren in Reaktion 2 Prozent schwächer und Warenhauswerte verloren gleichfalls 1 1/2 bis 2 1/2 Prozent. Als fester sind zu erwähnen Thüringer-Gas plus 3 Prozent, Ilse plus 3 1/2 Prozent, Svenska plus 2 Mark und Kall-Werte, die bis zu 2 1/2 Prozent gewannen. Hirsch-Kupfer erhöhten sich um 5 Prozent und hatten im Verlaufe eines weiteren Gewinn von 3 Prozent. Leicht erhöht lagen Kunstseidenaktien. Das Geschäft blieb auch im Verlaufe

Berliner Devisenkurse

(Durch Funkspruch übermittelt — Ohne Gewähr)

	Telegraphische Auszahlungen			
	6.6. G.	6.6. Br.	5.6. G.	5.6. Br.
Kaunas 100 Litas	41,81	41,89	41,81	41,89
Buenos-Aires 1 Peso	1,587	1,591	1,590	1,594
Kanada	4,183	4,191	4,185	4,193
Japan 1 Yen	2,070	2,074	2,070	2,074
Kairo 1 ägypt. Pfd.	20,865	20,905	20,865	20,905
Konstantinopel 1 Trk. Pf.	20,343	20,383	20,342	20,382
London 1 Pfd. St.	4,187	4,195	4,187	4,195
Newyork 1 Dollar	0,4905	0,4925	0,4905	0,4915
Rio de Janeiro 1 Milr.	3,806	3,814	3,806	3,814
Uruguay	168,35	168,69	168,36	168,70
Amsterdam 100 Guld.	5,42	5,43	5,42	5,43
Athen 100 Drachmen	58,425	58,545	58,415	58,535
Brüssel 100 Belg.-500 P.	73,18	73,32	73,16	73,30
Budapest 100 Pengo	81,33	81,49	81,35	81,51
Janzig 100 Gulden	10,543	10,563	10,54	10,56
Helsingfors 100 fin. M.	21,93	21,97	21,93	21,97
Jugoslawien 100 Din.	7,396	7,410	7,396	7,410
Kopenhagen 100 Kron.	112,04	112,26	112,01	112,23
Lissabon 100 Escudo	18,80	18,84	18,80	18,84
Oslo 100 Kron.	112,03	112,25	112,04	112,26
Paris 100 Fr.	16,42	16,46	16,415	16,455
Prag 100 Kr.	12,422	12,442	12,424	12,444
Reykjavik 100 Isl. Kron.	91,88	92,06	91,85	92,06
Schweiz 100 Fr.	81,04	81,20	81,055	81,215
Sofia 100 Lewa	3,035	3,041	3,039	3,045
Spanien 100 Peseten	50,68	50,78	50,68	50,78
Stockholm 100 Kron.	112,34	112,56	112,35	112,57
Talinn 100 estn. Kron.	111,37	111,59	111,37	111,59
Wien 100 Schill.	59,05	59,17	59,055	59,175
Riga	80,71	80,87	80,65	80,84
Bukarest	2,489	2,493	2,489	2,493

minimal und die Kursgestaltung war nicht ganz einheitlich. A. G. für Verkehr büßten ihren Anfangsgewinn von 1 1/2 Prozent wieder ein. Schifffahrtswerte erfreuten sich großen Interesses und zogen um zirka 1 Prozent an. Schultheiß, Salzdetfurt, Waldhof und Siemens wurden bis zu 1 1/2 Prozent über Anfang gehandelt. Die Einigung der Kommission für die Young-Anleihe in Paris wurde zur Kenntnis genommen und man rechnet mit der Unterzeichnung in der Vollkonferenz am Dienstag. Deutsche Telephon und Kabel wurden mit plus 4 1/2 Prozent gegen gestern verspätet zur Notiz gebracht, während Akkumulatoren ihren Anfangsverlust wieder einholten konnten.

Berliner Ostdevisen am 6. Juni. (Tel.) Warschau 46,90 Geld, 47,10 Brief, Kattowitz 46,80 Geld, 47,00 Brief, Kowno 41,81 Geld, 41,89 Brief, Posen 46,85 Geld, 47,05 Brief. Noten: Zloty große 46,725 Geld, 47,125 Brief.

Berliner Viehmarkt

Amflicher Bericht vom 6. Juni 1930 (Funkspruch)

	Bez. 1.50kg Lebdtgew
Ochsen, vollfleischige, ausgemästete, höchsten Schlachtwerts a) jüngere	62-64
b) ältere	59-60
Sonstige vollfleischige a) jüngere	55-57
b) ältere	55-57
Fleischige Gering genährte	56-58
Bullen, jung, vollf. höchsten Schlachtwerts	54-56
Sonstige vollfleischige oder ausgemästete	53-54
Fleischige Gering genährte	51-52
Kühe, jüngere vollf. höchsten Schlachtwerts	47-51
Sonstige vollfleischige oder ausgemästete	40-45
Fleischige Gering genährte	30-36
Färsen, vollf., ausgemäst. höchst. Schlachtw.	25-29
Vollfleischige	56-58
Fleischige	52-55
Fresser, mäßig genährtes Jungvieh	46-50
Kälber, Doppellender bester Mast	71-78
Beste Mast- und Saugkälber	60-70
Mittlere Mast- und Saugkälber	48-58
Geringe Kälber	48-58
Schafe, Mastlamm und jüngere Masthämme	—
a) Weidemast	66-67
b) Stallmast	62-63
Mittlere Mastlamm, ältere Masthämme	61-63
und gut genährte Schafe	a) 60-65 b) 48-50
Fleischiges Schafvieh Gering genährtes Schafvieh	53-58 40-50
Schweine, fette über 300 Pfd. Lebdtgewicht	—
Vollf. von ca. 240-300 Pfd. Lebdtgewicht	61-63
Vollf. von ca. 200-240 Pfd. Lebdtgewicht	62-63
Vollf. von ca. 160-200 Pfd. Lebdtgewicht	61-63
Fleischige v. ca. 120-160 Pfd. Lebdtgewicht	60-62
Fleischige unter 120 Pfd. Lebdtgewicht	52-53
Sauen	—
Auttrieb: Rinder 1266, darunter Ochsen 258, Bullen 383, Kühe und Färsen 625, Kälber 2000, Schafe 5268, direkt zum Schlachthof 400, Schweine 7110 zum Schlachthof direkt seit letztem Viehmarkt 1380, Auslandschweine 21.	
Marktvorlauf: Rinder lebhaft, Kälber langsam, Schafe glatt, Schweine ziemlich glatt.	

Königsberger Produktenbericht

Königsberg, 6. Juni 1930. (Tel.)

Die heutigen Zufuhren betragen 84 inländische Wagons, davon 2 Weizen, 74 Roggen, 2 Hafer, 6 Gerste, und 3 ausländische Wagons, davon 1 Weizen, 1 Erbsen und 1 Oelkuchen Amtlich: Weizen ohne Handel, Roggen zum kleinen Teil gestützt 720-740 Gramm 16,95, ohne Stützung 710-720 Gramm 16,50, für 730-740 Gramm 16,60, Gerste und Hafer ohne Handel, Tendenz: stetig. Freivorkahr: Weizen und Roggen unverändert, Gerste 16,60-17,50, hochfein darüber, Hafer 14,50-15,60 Mark, hochfein darüber. Tendenz: ruhig.

Wetterwarte

Temperaturen in Memel am 6. Juni
6 Uhr + 8,3, 8 Uhr: + 12,5, 10 Uhr: + 13,0
12 Uhr: + 13,5.

Wettervorhersage für Sonnabend, den 7. Juni
Schwache südwestliche Winde, heiter, warm.

Witterungsbericht für die Ostseehäfen vom Freitag, den 6. Juni 1930

Übersicht der Witterung: Tief 740 südlich Spitzbergen, Tief 768 Mittelmeer, Hoch 771 Ostdeutschland und Polen, Hoch 768 westlich England. Deutsche Küste Nordsee mässige Südostwinde, heiter, Ostseeschwache umlaufende Winde, wollik bis heiter.

Stationen	Barometer mm	Windrichtung Stärke	Wetter	Grad Celsius	Seegang
Skudenas	763,5	S. 5	bed.	+12	schlicht
Kiel	768,8	S. 4	heiter	+14	leicht bew.
Swinemünde	770,7	OSO. 1	halbb.	+13	schlicht
Rügenwaldermünde	768,1	SSW. 2	halbb.	+14	ruhig
Memel	769,7	SSW. 2	•	+14	sehr ruhig
Skagen	768,6	SW. 4	•	+15	leicht bew.
Wisby	768,1	W. 4	wollik	+16	
Stockholm	768,1	W. 4	wollik	+16	

Memeler Schifffahrtsnachrichten

Eingekommen

Nr.	Schiff und Kapitän	Von	Mit	Adressiert an
343	Sperber SD. (Köhner)	Danzig	Stückgut	R. Maynoeter
344	Vineta SD. (Bathke)	Stettin	Zement	Ed. Krause

Ausgegangen

Nr.	Schiff und Kapitän	Nach	Mit	Makler
345	Oscar II SD. (Schmidt)	Kopenhagen	leer	Ed. Krause
347	Emil M.-S. (Jass)	Itzehoe	Schnittware	A. H. Schwedarsky Nachf.

Pegelstand: 0,28 m. — Wind: SW. — Strom: aus.

Zulässiger Tiefgang 7,0 m.

Rotationsdruck und Verlag von F. W. Siebert, Memeler Dampfboot-Aktiengesellschaft. Verantwortlich für den gesamten redaktionellen Teil Martin Kalkes, für den Anzeigen- und Reklamenteil Arthur Hippes, beide in Memel.

Hotel „Tel-Aviv“
בשר שחwarzort בשר שחwarzort

Mache meiner verehrten Kundenschaft bekannt, daß mein Hotel in Schwarzort ab heute

eröffnet ist

Sean G. Garbatsky

Auskünfte werden jederzeit erteilt in Memel: „Tel-Aviv“, Fischerstraße 9/10
Telefon 283, in Schwarzort: „Hotel Tel-Aviv“, Telefon 24

A.J.S.



das beste Gebrauchsmotorrad

Erst wenn Sie in längerer Gebrauchsdauer die Fahrsicherheit des A. J. S.-Motorrades, seine pannenfreie Zuverlässigkeit, seine Ausdauer und geringen Betriebskosten erprobt haben, werden Sie es richtig einschätzen können

Harley-Davidson-Motorräder
Zündapp-Motorräder v.

Lit 1800.—

WANDERER



Es lassen sich viel Marken fahren, Man kann beim Fahrradkauf auch sparen, Doch wer auf Qualität legt Wert, Mit „Wanderer“ am besten fährt!

Sie brauchen zu Pfingsten neue Schuhe

Wählen Sie dieselben mit Bedacht. Kaufen Sie nur dort, wo Sie sich in Ruhe dasjenige Paar aussuchen können, das Sie sowohl in Form, Farbe und Qualität, als auch durch guten, bequemen Sitz voll u. ganz befriedigt. Dann werden Ihre Pfingstaufzüge — von dem lästigen Drücken der neuen Schuhe, Bienen der Füße usw. unbeeinträchtigt — ein voller Genuss für Sie sein.

Kaufen Sie in der Schuhbörse K. Brix

Marktstrasse 39

Pfingst-Kaffee

nur Kaffeehaus-Mischung à Lit 1,50 für 1/4 Pfund von

Otto Jung
vorm. Laaser & Neumann
Kurt Scharfetter

Lascha-Konfitüren u. Schokoladen

Für Ihr Haar

Solida-Haarwäsche
das gute Shampoo mit dem Neutralisierungsmittel (9928)

Damen-Rips-Sportspangen- und Promenadenschuhe
zweifarbig gepaspelt, weltberühmtes Fabrikat „Bata“, 36-41, Paar (217)

Schwarzort „Forst-Hotel“

(vormals Bachmann), neu renoviert
Tel. 17 Inh.: Franz Brauer Tel. 17
empfiehlt seine Räume Kurgästen, Ausflüglern und Vereinen. 0191

Wiesen-Verkauf

Die Reitparzellen der zum Gute Althof gehörenden Luferwiesen werden am

Dienstag, dem 10. Juni 1930
von 9 Uhr vormittags ab

an Ort und Stelle verkauft. (9173)

Desol. auch das Wiesenwörtergehöft baselbst mit dazugehörigen Parzellen.

Die nicht verkauften Parzellen werden an diesem Tage meistbietend verpachtet.

Käufer werden zu diesem Termin höfll. eingeladen.

Rud. Wensfus, Memel

Wiesen-Verkauf

Die Reitparzellen der zum Gute Althof gehörenden Luferwiesen werden am

Dienstag, dem 10. Juni 1930
von 9 Uhr vormittags ab

an Ort und Stelle verkauft. (9173)

Desol. auch das Wiesenwörtergehöft baselbst mit dazugehörigen Parzellen.

Die nicht verkauften Parzellen werden an diesem Tage meistbietend verpachtet.

Käufer werden zu diesem Termin höfll. eingeladen.

Rud. Wensfus, Memel

Sie Neubauten

gebe ich zu günstigen Preisen von meinem Lager zwischen den Brüdern ab. (203)

Balken u. Kantholz in verschied. Längen und Stärken

Gipsdeckenschalung

Dachschalung

Dachplatten

Rauhspund

Fußbodenbretter 1" und 3/4" stark

trock. Holz f. Treppen

Türen und Fenster

Hugo Suhr
Telefon 906

12 50

Stiefelkönig
W. Loerges Nf.

Marktstr. 48/49
Handelshof

Schwarzort
Tücht. Friseurgehilfe zum 15. 6. gesucht. Zu melden bei (161) Schossau Nachf. Friedr. Alton Memel.

Ältere Köchin
die perfekt kochen und baden kann, wird für einen größeren Haushalt vom 15. Juni ab. 1. Juli bei hohem Gehalt gesucht. Angebote m. Zeugnisabschriften sind zu richten unter 1270 an die Abfertigungsstelle d. St. (219)

Junge Mädchen
zur Aushilfe v. sofort gesucht. (186) Adobahr's Teufelrad Bierdemarkt Grabenstr. 35.

Älteres Mädchen
mit Kochkenntnissen v. sofort gesucht. (200) Scheurich Marktstraße Nr. 13.

Wädchen
Echtiges, ehrliches sofort gesucht. (173) Frau Knausch Waldschlöden

Offeebad u. Kurort Nimmersatt bei Memel
Besitzer John Karnowsky

Angenehmer Aufenthalt für Familien, geschlossene Gesellschaften und Vereine.
Keine Kurtago, Seebäder frei, Tennisplatz
Ferien Nimmersatt 1

Autoverbindung an Sonntagen:
(Abfahrtsstelle Memel: Hotel zur Hütte)
ab Memel 8 Uhr vormittags
10 Uhr vormittags
12 Uhr mittags
15 Uhr nachmittags

ab Nimmersatt nach Memel
17 Uhr nachmittags
19 Uhr abends
24 Uhr abends

Alles kauft Wanderer

d. Qualitätsweltmarke. Das beste kann nicht übertroffen werden. Achten Sie auf die Marke „Wanderer“

Allein-Verkauf
Fahrrad-Zentrale

A. Joneleit
Friedrich-Wilhelm-Strasse 1
und Libauer Strasse 22

Tel. 929
Krualls
Autovermietung
Tel. 414
Kerschies
Autovermietung
Tel. 1050
Mett, Libauer Str. 13
9843

Buchrosen
höchste Sorte, 10 Stk., 2,50 Mk., Kleinstrosen 1 Stk. 50 Wfa. liefert Erich Vollbrocht, Hofentw., Treptow (Rega) 4537

Stellen-Angebote

Ehrlicher **Hausmann** kann sich melden (180) **Victoria** Bonbon- u. Schokoladenfabrik, Parltstraße Nr. 4

Wirtin oder Stütze
der sofort gesucht. (207) **Bremenfeld** „Alter Sandtrug“.

Suche von sofort eine tüchtige **Köchin** für mein Hotel in Schwarzort. **Fr. G. Garbatsky** „Tel-Aviv“ Memel, Fischerstr. 9/10

Jung. Mädchen für ein Lebensmittellgeschäft gesucht. Zu erfragen an d. Schalter dieses Blattes. (152)

Pfingstangebot!

Damen-Sommermäntel elegante Farben . . . von Lit 54.— an
Sommeranzüge . . . von Lit 65.— an
Trench-coats Lit 90.— an
Regenmäntel von Lit 25.— an
Windjacken von Lit 21.— an

Verschiedene Hosen sowie sämtliche Schuhwaren zu spottbilligen Preisen

● Bekleidungshaus Neuer Markt 1 ●

Seebad Försterei
Möblierte Wohnungen
zu vermieten in Villa Diana und Concordia (66)

Bekanntmachungen

Aufgebot
Es wird zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß der Kesselführer **Harbert Iwan Winter**, wohnhaft in Hamburg, (Geburtsdatum 1890) die Ehe mit **Bertha Ogling**, wohnhaft in Bremen, Friedenstr. 27 die Ehe miteinander eingehen wollen. (Ermänte Ehehindernisse sind innerhalb 14 Tagen nach Publikation dieses Aufgebots bei dem Unterzeichneten anzumelden. Die Bekanntmachung des Aufgebots hat in Bremen, Memel und Hamburg zu geschehen Bremen, den 31. Mai 1930. Der Standesbeamte S. B. (209) von Uchtrun.

Vermietungen

2 Zimmerwohnung mit Küchenanteil zu verm. Wolfstr. 37 (66)

Empfehle sämtliche (199)

Fleisch- u. Wurstwaren
zu außergewöhnlich billigen Preisen

Kurt Scheurich
Marktstraße 13 Tel. 466

Zum Pfingstfest

● alle Sorten Schuhe ●
für Damen, Herren, Kinder

● zu billigen Preisen ●

Feitelowitsch Nachf.
S. J a m m e, Thomasstrasse 3-5

Am 5. d. Mts. entschlief sanft nach kurzem, schwerem, in Geduld getragenen Leiden unsere treusorgende, gute, liebe Mutter, Schwiegermutter, Grossmutter und Tante

die Lehrerwive

Marie Demke

geb. Brekow

im 76. Lebensjahre.

Dieses zeigt im Namen der trauernden Hinterbliebenen an

Familie Demke

Memel, Philadelphia

Die Beerdigung findet Sonnabend, den 7. d. Mts. nachm. 3 Uhr von der Leichenhalle des Städt. Friedhofes aus statt. Freunde und Bekannte, die der Entschlafenen das letzte Geleit geben wollen, sind herzlich eingeladen. 0185

Am 4. Juni, abends 9 Uhr, verschied nach langer, schwerer Krankheit mein lieber Mann, unser herzensguter Vater, Schwieger- und Grossvater.

Max Schmidt

im 54. Lebensjahre.

Was schmerzerfüllt anzeigen die trauernden Hinterbliebenen

Die Beerdigung erfolgt am 7. 6., mittags 1 Uhr, von der St. Friedhofshalle, wozu alle, die ihm das letzte Geleit geben wollen, herzlich eingeladen sind. 162

Nach langem, schwerem Leiden verschied in der vergangenen Nacht im 72. Lebensjahre, versehen mit den heiligen Sterbesakramenten, mein innig geliebter Gatte, unser herzensguter Vater, Schwiegervater u. Großvater, der

Joseph Franke

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen

Berta Franke

geb. Schwarz

Allenstein, den 4. Juni 1930 0210

Kehrwiederstrasse 4
Sonnabend, den 7. Juni findet im Gemeindehaus

ein Vortrag

des Herrn Raschisch (aus Palästina) über das Thema: „Palästina aus der Wirklichkeit und England“ statt.

Jeder ist willkommen. Beginn 8,30 Uhr.

Waldschlößchen

Spezialität: Eis-Creme

Stimmungstabelle - Tanz

Eintritt 1 Lit

Es ladet freundlich ein

Otto Kausch 0172



Zu unserem Familien-Ausflug am **Pffingstsonntag nach Ruß** mit D. „Berta“ sind Karten à 3 Lit für Mitglieder und Gäste noch an Vorabend erhältlich. Abfahrt 7 Uhr früh von der Karlsbrücke. 215

Der Vorstand

Achtung!

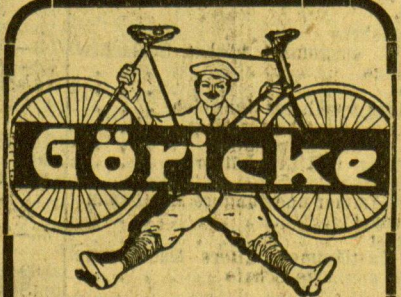
Wir machen die jüdischen Besucher von Schwarzort hiermit auf unser Pensionat u. 7. 7. 1930 Mittags-tisch aufmerksam u. bitten um gefl. Besuch 179

Villa Leiman & Pietsch
Inh. Pere Scherman, geb. Grünmacher

Alle Artikel z. Photographie!

Platten, Filme, Papieren, Photo-Chemikalien v. hies. frisch! Platten und Filme zum Entwickeln billig! Eigene Dunkelkammer zur freien Benutzung 236

Sanitäts-Drogerie, Fr.-Wilh.-Str. 33/34



Fahrräder

mit Radiallager, ca. 40% Kraftersparnis gegenüber dem gewöhnlichen Conuslager

Kinderfahrräder

Kinderdreiräder

von 50 Lit an

Spezial-Herren- und Damenfahrräder mit Freilauf von 190 Lit an

Fahrrad-Zentrale

A. Joneleit
Friedrich-Wilhelm-Strasse Nr. 1 und Libauer Strasse 22

Die noch nicht abgeholt Rentenversicherung

für den Monat Mai er. sind sofort in Empfang zu nehmen. 218

Der Magistrat

Ämliche Fürsorgestelle für Kriegsschädigte und Hinterbliebene

Kammer

Lichtspiele

5 und 8 1/2 Uhr, 1 bis 3 Lit

Ehestreik

Marie Paudler, Georg Alexander

Die Jagd nach der Million

Luciano Albertini 237

KLS - Woche

Werner's Weinstuben

Familien-Restaurant und Café

Sonnabend, 1. und 2. Feiertag

musikalische Unterhaltung

Tanz

Täglich Verlängerte Volkseinfunde. 128

Capitol

Lichtspielhaus

Freitag u. Sonnabend 6 u. 8 1/2 Uhr

Billige Volksvorstellungen

Lit 1 und 1,50

Schande für Liebe

Ein Bild aus dem jüdischen Milieu

mit Jetta Gudal

dazu:

„Eine gesellschaffliche

Berühmtheit“

mit Adolf Menjou

Belprogramm 285

1. und 2. Feiertag

Kaffee-Konzert

u. Unterhaltungsmusik

anschließend Tanz, Gasthaus Kurmallen

Es ladet freundlich ein

W. Bertasus, Verlängerte Volkseinfunde

Ostseebad Sandkrug

Eröffnung

Sonnabend, den 7. Juni 1930



Täglich

Spazierfahrten

per Kutschwagen

auch zum

Elchrevier

und nach Schwarzort von Sandkrug aus. Zu meld. Alter Sandkrug

Telefon Nummer 9

Bremenfeld 206

Zwangsversteigerung

Dienstag, den 10. Juni er., nachmittags 3 Uhr, werde ich in Werden, Nähe

Galus, einen größeren Boden anderweitig

verschlechte, teils bearbeitete, teils un-

bearbeitete Böden, wie

Balken, Mühlenstüde, Bohlen,

Abfallbretter und Planen

öffentlich versteigern.

Der Verkauf findet bestimmt statt.

Gebrüder, den 6. Juni 1930.

Lusehnat, Gerichtsvollzieher

Ausreibung

Die „Pietras Ecksportas A. G.“ be-

nötigt ca. 1000 Ästen für Schweinefleisch

Näheres zu erfahren im Kontor

Mühlenstraße Nr. 112 189

von 22

an

APETEN

Mod. Muster, neueste

Farb. Man verl. kosten-

frei Musterbuch Nr. 580

Gebr. Sieglar, Lüneburg

7599

Ein erhaltener

Rindervagen

zu verkaufen. 216

Sarkis, Siegelstr. 4.

2 eiserne Bettgestelle,

neu

1 eif. Kinderbett

neu

1 Herrenrad, neu

1 Rindervogelw-

wagen 230

billig zu verkaufen.

Spitz, Unterstraße 17.

Zwei starke

Arbeitspferde

kauf

Kleinblum Nr. 1

181

Verloren

Gefunden

Andresturbel

für Auto, Strecke

Memel - Rottungen

verloren. Gegen Be-

lohnung abzugeben.

Franz Dörr

Automechaniker

Fabrikstraße 187

Polangenstraße 8.

Anruf 166

5- und 7-Siger. 9254

Girrus, Baderstr. 7.

Anzüge - Trenchcoat

Windjacken, Regenmäntel, Hosen, Herren- u. Damenwäsche, Krawatten usw. kaufen Sie am besten und billigsten bei

C. Wabulat & Co., Marktstrasse - Handelshof 193

1., 2. und 3. Pfingstfeiertag in Memel auf dem Pferdemarkt, früher Hannemann'scher Platz, öffnen die von Hamburg eingetroffene

„Wilde Jagd“

sowie das beliebte

„Luftige Teufelsrad“

ihre Fritten, nachm. 3 Uhr. 171

Neu eröffnet

„Pensionat Nimmersatt“

Inhaber H. Feinstein, Telefon Nr. 2

Freundliche Gasträume, großer Saal Pfingstgäste u. Ausflügler freundl. eingeladen. Telef. Voranmeldungen erbeten

Nützet die heimatischen Bäder!

Erholungsstätten-Nachweis

Die Bäder des Memellandes gehören wegen der einzigartigen Herbheit ihrer natürlichen Reize sowie wegen ihrer weltabgeschiedenen wohligen Ruhe, ihrer bequemen Erreichbarkeit und ihrer vorteilhaften Unterkunfts- und Verpflegungsmöglichkeiten zu den idealsten Sommerfrischen, die man sich nur denken kann.

Memel

Kurhaus Ostseebad Sandkrug

Erstes Haus am Plage
Telefon Sandkrug Nr. 3
Mit schönem Garten in herrlicher Lage zwischen See und Hoff. 40 Fremdenzimmer m. Balkon. Sämtliche Mahlzeiten an kleinen Tischen. Eigene Konditorei. Warmwasserbäder, Tennisplätze.

Nimmersatt

Kurhaus Nimmersatt

Bef. John Karnowsky Telefon Nr. 1
Idyllisch am Walde gelegen. Elegant u. vornehm eingerichtet. Ausgezeichnete Verpflegung. Keine Kurtaxe. Warme Bäder i. Hause. Seebäder frei. Tennisplatz. Prospekt auf Wunsch. Täglich mehrm. Autoverb. von u. nach Memel

Pensionat Nimmersatt

Eigentümer Max Feinstein
Neu eröffnet - 3 Minuten vom Strande
Freundliche Fremdenzimmer - Vorzügliche Verpflegung (kocher) Mehrmals wöchentlich Reunions - Keine Kurtaxe - Autobusverbindung mit Memel (Fahrzeit 30 Minuten) und Polangen (Fahrzeit 10 Minuten).

Seebad Försterei

Hotel Schmidt

Gutbürgerliches Haus, neu renoviert
Mitten im Walde gelegen. Anerkannt gute und preiswerte Pension. Täglich ab 3 Uhr Künstler-Konzert. Für Schulen und Vereine Vorzugspreise.
Telefon 5

Schwarzort

Hotel und Pension

Kurischer Hof

Inh. A. Gudatis Telefon Nr. 1 u. 21
Nahe am Hochwald gelegen, m. groß., schattigem Kurgarten. Circa 100 gut möblierte Fremdenzimmer. In der Hochsaison tägl. Künstler-Konzert. Eigene Konditorei.

Hotel und Pensionat

Waldfrieden

Emil Bolz Telefon Nr. 6
Pensionäre und Passanten finden zu jeder Zeit freundliche Aufnahme zu zivilen Preisen. Einkehr der Radfahrer

Hotel und Kurhaus May

Inh. Kurt Werner Telefon Nr. 8
Idyllische Lage an Wald und Hoff. Eigene Konditorei. Vereinsfähige Erfrischungs-billige Pension. Kurgäste u. Ausflügler finden freundl. Aufnahme

Schwarzort

Hotel „Zur Eiche“

Inh. Georg Ilginnis Telefon 2
Pensionat und Garten-Restaurant. Anerkannt vorzügliche Küche. Für Schulen und Vereine bei Voranmeldung Vorzugspreise. Neu erbaute Dampfbackerei u. Konditorei. Fahrwerk nach den Elchrevieren

Villa Flora

Inh. Gechw. Gilde Telefon 9
Erstklassiges Pensionat mit großem Garten u. schöner Terrasse. Konditorei und Gartenrestaurant. Direkt am Landungssteig.

Luisenbad

Telefon Nr. 10
Empfehlenswerte medizinische Bäder w. Kohlensäure-, Fichtennadel-, Elektrische-, Licht- u. Solbäder. Ganz besonders machen wir aufmerksam auf unsere als heilkräftig anerkannten Natur-Moorbäder.
Die Badeverwaltung

Nidden



Kurischer Elch

Fernruf Nr. 2

Altrenommiertes Haus

empfehlenswert angelegentlichst. Jugendherbergen.

G. Stragies

Die altberühmte Gaststätte

Herm. Blode

Hotel-Pensionat seit 1867

bietet beste Aufnahme. Prospekt auf Wunsch

Nordische Linnäa

Kur-Hotel

Bes. H. Domscheit / Telefon Nr. 7

Ruhige Lage | Freundliche sonnige Balkon - Zimmer

Prospekt auf Wunsch

Auto-Vermietungen

Anruf 893

Eleg. 7-Sig. Limousine u. 5-Sig. 17501

Patschke

Hospitalstr. Nr. 25.

Auto-Anruf 40

9611) Koegst

Erich Froese

Neuer, bequemer Wagen

652 9727

Auto-Anruf 680

Kurt Jacknau.

9795

Anruf 746

2 eleg. Wagen.

9748) Laurus.

Auto-Anruf 256

E. Heidrich

Wardere Wallstraße 4.

Auto-Anruf 17

9991) Nagursky

Tel. 33

Nikolai Nachf.

9133)

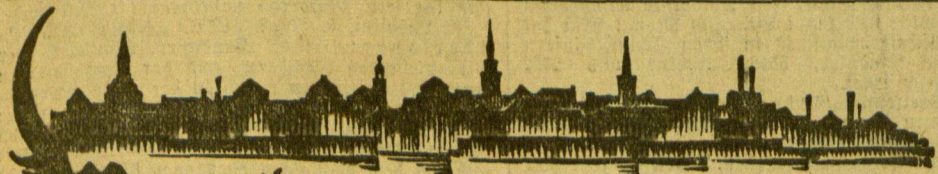
7

Siber

618

Artur Fisch

204



Memel, 6. Juni

Sitzung des Memelländischen Landtags

Am Mittwoch, dem 11. Juni, nachmittags 5 Uhr, findet im Magistratsgebäude die fünfte Sitzung der vierten ordentlichen Tagung des zweiten Memelländischen Landtags statt. Auf der Tagesordnung stehen die nachstehenden Punkte:

1. Antrag des Witauischen Blocks betreffend Mißtrauensvotum.
2. Gesetz betreffend Einführung von Arbeitsbüchern, 3. Lesung und Schlußabstimmung.
3. Gesetz betreffend den Handel mit Aether und ätherhaltigen Gemischen.
4. Gesetz betreffend Anwendung und Vereinfachung von Meß- und Wiegegeräten im Memelgebiet. Dazu Antrag des Direktoriums, 2. Lesung.
5. Sozialversicherungsgesetz. Dazu Beschluß der Kommission V und Abänderungsantrag des Direktors, Fortsetzung der 2. Lesung.
6. Notaufschlagsplan für das Memelgebiet für das Jahr 1930, 1. Lesung.
7. Antrag Wronien-Schrau betreffend Arbeitslosenunterstützung.
8. Beantwortung kleiner Anfragen.

Das Aufwertungsgesetz von Radgiehn noch nicht unterschrieben

Bekanntlich hatte der Landtag am Donnerstag, dem 22. Mai das Aufwertungsgesetz in der Schlußabstimmung angenommen und als dringend erklärt. (Wenn ein Gesetz als dringend erklärt wird, muß der Gouverneur das Gesetz innerhalb einer Frist von 15 Tagen verkünden bzw. sein Vetorecht ausüben.) Wie wir nun erfahren, hat Präsident Radgiehn das Gesetz noch nicht mit seiner Unterschrift versehen und natürlich auch dem Gouverneur nicht weitergereicht...

Die Wahlen zur Landwirtschaftskammer Montag, den 14. Juli

Am 22. Juli 1930 läuft die Wahlzeit der am 22. Juli 1927 gewählten Abgeordneten zur Landwirtschaftskammer des Memelgebiets ab. Als Termin für die Neuwahlen ist vom Direktorium des Memelgebiets Montag, der 14. Juli festgesetzt. Zu Bezirkswahlvorstehern sind ernannt: Für den Wahlbezirk Memel-Land kommissarischer Landrat Simonaitis, für den Wahlbezirk Heydekrug kommissarischer Landrat Waldhus, für den Wahlbezirk Pogegen kommissarischer Landrat von Schlenker, für den Wahlbezirk Memel Stadt Besitzer Hans Purwins. Memel II, Schmelltestraße Nr. 5.

Der Seedienst Ostpreußen bis Memel Feriensfahrten nach dem Osten

Ab Pfingsten wird der Seedienst Ostpreußen, wie alljährlich, bis Memel ausgedehnt. Am Montag, dem zweiten Pfingstfesttag, abends gegen 7 Uhr, trifft Dampfer M. S. „Preußen“ von Swinemünde über Zoppot-Pillau kommend in Memel ein. Am Mittwoch morgen um 6 Uhr wird das Schiff von seinem Liegeplatz an der Norderdiege wieder die Rückfahrt antreten. Im ersten Teil der Sommerfahrten wird M. S. „Preußen“, im zweiten Teil „Jansestadt Danzig“ den Dienst bis Memel versehen.

Die Feriensonderzüge der Deutschen Reichsbahn-Gesellschaft finden auch in diesem Jahre eine Ergänzung durch Feriensonderkarten im Seedienst Ostpreußen der Schnellschiffverbindung Swinemünde-Zoppot-Pillau-Memel. Wer mit einem Feriensonderzug — wober er auch sei — nach Swinemünde, Stettin oder Berlin kommt, erhält, falls er die Weiterreise ab Swinemünde binnen sechs Tagen antritt, eine 60 Tage

gültige Rückfahrkarte zu 50 Prozent der normalen Fahrpreise (je für die Hin- und Rückfahrt), d. i. nach Zoppot (14 M.), Pillau (16 M.) oder Memel (18 M.). Ebenso gibt es Feriensonderkarten von Pillau nach Zoppot (6 M.) und nach Memel (8 M.) für Reisende, die mit den besonders verbilligten Feriensonderzügen der Reichsbahn in Königsberg Pr. ankommen. Die Feriensonderkarten des Seedienst Ostpreußen sind bei Vorzeigung der Eisenbahnferiensonderkarten außer an Bord der Schiffe auch in den Reisebüros des Norddeutschen Lloyd, in Königsberg, Pillau und Memel bei der Firma Robert Meyhöfer, in Swinemünde bei Julius Müller erhältlich, die auch die Beiplatzbeschaffung für die Schiffe übernehmen.

Mit Grenzarten auch nach Schwarzort Aber nur im Ausflugsverkehr — Höchstaufenthalt fünf Tage

Das litauische Konsulat in Tilsit hat dem Regierungspräsidenten in Gumbinnen auf Anfrage mitgeteilt, daß Inhaber von Grenzarten zum Schiffs- und Ausflugsverkehr von ostpreussischen Plätzen außer nach Nidden, das in der Zehn-Kilometerzone liegt, auch nach Schwarzort zugelassen sind. Auch deutschseits sind Einwendungen gegen die Benutzung der Grenzarten zum Ausflugsverkehr nach Nidden und Schwarzort nicht zu erheben, jedoch wird darauf besonders hingewiesen, daß Grenzarteninhaber sich nur fünf Tage ununterbrochen auf Grenzarten in Nidden bzw. Schwarzort aufhalten dürfen, wobei der Tag der Ausreise und der Tag der Einreise zusammen als ein Tag gelten.

Es fehlen Anmeldungen für das Tuberkuloseheim Süderspize

Das Tuberkuloseheim in Süderspize, welches etwa während dreier Sommermonate zur Erholung tuberkulöser Gefährdeter alljährlich eröffnet wird, ist in diesem Jahre zur Aufnahme schwächerer und gefährdeter Schulkinder bestimmt. Leider laufen Anmeldungen aus Landschulen zu spärlich ein. Es ist nur ein geringer Tagesbesuch von 2,50 Lit zu zahlen, da einen ebenso großen Teil das Direktorium des Memelgebiets trägt. Dieser Satz von 2,50 Lit pro Tag kann aber auch von wohlhabenderen Vereinen, Selbstverwaltungsgemeinschaften und dergleichen übernommen werden. Da es feststeht, daß die Tuberkulose unter den Landschulkindern ziemlich stark verbreitet ist, so müßten die Eltern von der Gelegenheit, ihre Kinder dort unterzubringen, reichlicher Gebrauch machen. Wenn von behandelnden Ärzten Einweisungen bis jetzt nicht erfolgt sind, so liegt die Ursache auch wahrscheinlich darin, daß sehr viele ländliche Schulkinder einen Arzt überhaupt nicht besuchen.

Hoffentlich tragen diese Zeilen dazu bei, daß einer beschränkten Zahl von erholungsbedürftigen

Kindern noch die Möglichkeit eines Kuraufenthaltes in Süderspize für diesen Sommer verschafft wird. Die Anmeldungen müssen umgehend beim Landesmedizinalrat Dr. Kriwithe erfolgen.

* Das Postzollamt Sonnabend bis 1 Uhr geöffnet. Wie uns von der Industrie- und Handelskammer mitgeteilt wird, ist das Postzollamt morgen, Sonnabend, wie gewöhnlich bis 1 Uhr mittags geöffnet.

* Das Liedertafel-Frühkonzert am ersten Pfingstfesttag, morgens 7 Uhr, in Königswaldchen ist, wie uns geschrieben wird, eine alleinstehende Veranstaltung. Ein schöner Brauch hat sich damit in Memel eingebürgert, der nun schon viele Jahrzehnte währt und der sich Jahr für Jahr der gleichen großen Beliebtheit bei allen Kunst- und Naturfreunden erfreut. Es ist aber auch ganz gewiß etwas ungemein Rühliches, den sonnigen, sonnigen Frühlingmorgen in dem zurzeit im prächtigsten Laubschmuck prangenden, wundervollen Naturpark zu verbringen und den Tonweisen aller der gesiederten und ungesiederten Sänger in sonntäglicher Andacht zu lauschen. Das vorliegende Liedertafel-Programm trägt dieser Pfingststimmung vollauf Rechnung. Alexander Johow's Festhymnus „O komm, du Geist der Wahrheit“ leitet die Sonntagsfeier ein, an die sich Simon Bress's weisevoller a capella-Chor „Sonntag ist's“ in gleichem Stimmungsgelände anschließt. Der „Frühlingsglaube“ (Die Linden Äste sind erwacht) von Rudolf Eichirch und Alexander Johow's Bearbeitung des Schubert'schen „Haidenröslein“, sowie Theo Nestler's klangvolles „Zieh mit mir in den Lenz hinein“ vervollständigen den ersten Programmteil. Die Fortsetzung trägt insofern eine Neuigkeit in das sonst übliche Bild dieser Frühkonzerte hinein, als sich diesmal dem Gesangsvorträgen auch instrumentale Darbietungen hinzugesellen. Die Zwischenpause bis zum Beginn des zweiten Gesangsteiles soll nämlich mit Vorträgen des Bruno Pfeiffer'schen Salonorchesters ausgefüllt werden. In gemeinsamer Zusammenwirkung von Chor und Orchester vollzieht sich dann der Schlussteil des Konzerts, der drei Alexander Johow'sche Kompositionen zu Gehör bringt, und zwar die beiden einstimmigen Chöre „Ruhe der Nacht“ und „Heim“ (Bin durch die Alpen gezogen) und endlich auf vielseitigen Wunsch auch die große Walzer suite „Frühlingstreiben“, nach einem gleichfalls vom Liedertafel-Chormeister Alexander Johow verfaßten Text „Komm, o holder Frühling, lehre ein“. Zum besseren Verständnis von Text und Ton dieser Komposition sind Textbuste mit vollständiger Melodienangabe hergestellt worden, die am Pfingstmorgen in Königswaldchen käuflich zu haben sein werden. Der Eintritt zum Frühkonzert ist wie immer frei und jedermann gestattet, der Lust hat, zuzuhören.

Verletzung des Briefgeheimnisses im Amt

Der jetzt in Heydekrug diensttuende Postassistent Juozas Schimkus war während der Jahre 1926-28 in Wilkischken als Postmeister tätig. Es verschwanden zu jener Zeit im dortigen Bezirk verschiedene Privatbriefe, und es gelangten auch

solche Briefe an ihre Adressaten, welche die Merkmale der gewaltsamen Öffnung aufwiesen. Später kam durch einen Zufall heraus, daß Schimkus vielfach Briefe geöffnet und durchgelesen hat. Wenn er den deutschen Wortlaut der Briefe nicht verstand, so mußte einer seiner Untergebenen den Inhalt in die litauische Sprache übertragen. Briefe, die ihm in irgendeiner Weise nicht paßten, vernichtete er. Es wurde Anzeige gegen ihn erstattet. Am 3. Juni d. J. fand deswegen Termin vor dem Schöffengericht in Bischwill statt. Durch eidliche Zeugenaussagen wurde erwiesen, daß Schimkus vielfach Briefe widerrechtlich geöffnet und teilweise vernichtet hat. Auch wurde erwiesen, daß seitens des Angeklagten memelländische Zeitungen, die gebündelt oder unter Kreuzband durch das Amt Wilkischken gingen und welchen gedruckte Stimzetteln zu bevorzuhenden Wahlen beilagen, so lange zurückgehalten wurden, bis der Wahltermin vorbei war. Der Angeklagte gab vor Gericht an, davon keine vorgesehnen Behörden in Raunas und Memel verständigt und bei ihnen angefragt zu haben. Er habe von dort den Bescheid erhalten, solche Sendungen unverzüglich auszuliefern, was dann auch geschehen sei. Er hätte selbständig aus patriotischen Motiven gehandelt. Während der Anklagevertreter drei Monate Gefängnis beantragte, ging das Gericht noch über dieses Strafmaß hinaus und verurteilte den Angeklagten wegen Verletzung des Briefgeheimnisses im Amt zu vier Monaten Gefängnis. Schimkus ist seit dem 1. Juni beurlaubt.

Jahrestagung des Gesamtverbandes der Evangelischen Frauenhilfe in Königsberg

Vor kurzem fand in Königsberg die Jahrestagung des Gesamtverbandes der Evangelischen Frauenhilfe statt. Unter den etwa 1500 anwesenden evangelischen Frauen und Männern befanden sich auch 60 Mitglieder der Evangelischen Frauenhilfe des Memelgebiets. Die Tagung, die sich auf drei Tage erstreckte, wurde mit einer Begrüßungsansprache der Vorsitzenden des Provinzverbandes, Frau Baronin von Hüllessem, eröffnet. Als Vorsitzende des Gesamtverbandes sprach Frau von Dppen-Eberswalde, die besonders den Sinn der Tagung betonte.

Am zweiten Tage fand die Hauptversammlung in den Räumen des Gesellschaftshauses Tiergarten statt. Aus dem Jahresbericht war zu entnehmen, daß der erste Vorsitzende, Landesdirektor von Winterfeld-Wenklin, wegen Arbeitsüberlastung aus dem Vorstand ausgeschieden ist. An seiner Stelle ist Generalsuperintendent D. J. J. Müller-Münster einstimmig gewählt worden. Frau von Dppen bekleidet ebenfalls das Amt der ersten Vorsitzenden. Die ganze Kraft der Frauenhilfe hat sich im Dienst an der Volksgemeinschaft ausgedient. Auf all den Gebieten, deren sich die Frauen angenommen haben, ist rüstig vorwärts geschritten im Dienste an Gemeinde, Kirche und Volk. So dann hielt Generalsuperintendent D. Schöttler-Wegeburg einen Vortrag über „Frauenhilfe und Volksgemeinschaft“. Zuerst gedachte der Redner der Männer und Frauen, die während seiner Amtstätigkeit in Ostpreußen das Werk gefördert haben. In sieben Bitten an die deutschen evangelischen Frauen legte der Redner dann den Weg klar, der gegangen werden muß, um weitere vollkommene Arbeit leisten zu können. Vor der Hauptversammlung hatten in sämtlichen Königsberger evangelischen Kirchen Festgottesdienste stattgefunden.

In einer Festigung in dem Gebäuhsaal der Stadthalle sprach Frau von Dppen-Eberswalde von den vielen Aufgaben, denen die evangelischen Frauen zum Teil bisher fremd gegenüberstanden, und dem Willen der Frauenhilfe, nicht weisfremd zu werden. Außerdem wurden noch zahlreiche Reden gehalten. Universitätsprofessor D. Udeley widmete dem Verband herzliche Worte namens der Universität und der theologischen Fakultät. Besonders anerkennend sprach er über die Arbeit des geschäftsführenden Vorsitzenden des Vereins, Pfarrer Hermenau, dessen hingebende Arbeit die theologische Fakultät der Albertus-Universität dadurch anerkannte, daß sie ihn anlässlich dieser Festtagung zum Vizekanzler der Theologie ehrenhalber ernannte.

Am Abend hatte sich wieder alles im großen Stadthallen-saal versammelt, wo „Profop“, ein Oratorium für sechsstimmigen Kinderchor, Streichorchester, Orgel und Deklamationen von Otto Flebach, zur Aufführung kam. Der Text stammt von Maria Schade.

Der dritte Tag der Jahrestagung war ganz der Arbeit gewidmet. Infolge der Fülle des Stoffes mußten die Vorträge vom Programm abgesetzt und einer späteren Sonderversammlung überlassen werden. Die nächste Jahresversammlung findet in Breslau statt. Es wurden dann Vorträge über die Arbeit der Frauenhilfe auf dem Lande, über den Dienst an den Mittern und an den Kindern usw. gehalten. Nach Beendigung der Arbeit wurden Ausflüge nach Rauschen, Marienburg, Danzig, nach dem Tannenbergsdenkmal und Mahnen unternommen.

Standesamt der Stadt Memel

vom 6. Juni 1930

Geboren: Eine Tochter: dem Tischlergesellen Benediktus Mittenis, von hier. — Eine uneheliche Geburt männlichen Geschlechts.

Gestorben: Waltraud Brunhilde Joghies, 9 Monate alt, von hier.

Saatenstand Anfang Juni

Die Wintersaaten stehen im allgemeinen gut — Auch die frühen Saaten der Sommerhalbfrüchte werden günstig begutachtet — Aepfel- und Kirschbäume versprechen gute Ernte

Ueber den Saatenstand im Memelgebiet Anfang Juni 1930 gibt das Statistische Büro des Memelgebiets den nachstehenden Bericht: Der abgelaufene Monatsmonat Mai zeichnete sich in der ersten Hälfte durch vorwiegend kühles Wetter und Trockenheit aus; die kalten Winde und stellenweise Nachfröste wirkten auf die Entwidlung der Pflanzen hemmend ein. Erst um die Mitte des Monats setzte gutes Wachstum ein. Sommerliche Wärme und reichliche Niederschläge förderten das Wachstum der Pflanzen sehr. In der letzten Maiwoche ging, durch Gewitter hervorgerufen, eine besonders große Regenmenge nieder, die ca. 100 mm betrug.

Tierische Schädlinge scheinen einen erheblichen Schaden bisher nicht verursacht zu haben, wohl aber wird über starke Verunkrautung der Felder berichtet. Federich und Disteln überwuchern stellenweise die jungen Saaten. Einige Berichtserstatter melden, daß Erdflöhe sehr stark aufgetreten sind und die jungen Pflanzen, wie Bruten, Weizhol usw. gänzlich abgefressen haben. Auch die Nachsaat ist trotz aller Gegenmittel beschädigt. Kleine Hagelschläge gingen am 9. und 15. Mai strichweise nieder, Schaden ist jedoch dadurch wenig verursacht.

Die Wintersaaten haben sich, trotzdem sie Anfang des Monats etwas unter kühlem Wetter, Trockenheit und Nachfröste zu leiden hatten, gut entwickelt und ihr Stand wird im allgemeinen als günstig bewertet. Roggen ist im Gebietsdurchschnitt um 0,1 Punkt gegen Anfang Mai zurückgegangen und steht etwas „unter gut“. Weizen hat seinen Stand behauptet und weist die Note „gut“ auf. Durch den letzten Regen wurde stellenweise der gute Stand Winterroggen zum Lagern gebracht, auch der orkanartige Sturm am 24. und 25. Mai hatte strichweise dem Roggen Schaden zugefügt.

Die Ausfaat der Sommerhalbfrüchte konnte infolge der anhaltenden günstigen Witterung zum größten Teil Anfangs Mai beendet werden, nur auf niedrigen Böden zog sich die Bestellung bis zur Mitte des Monats hin. Nach den Berichten der Vertrauensmänner wird die diesjährige Anbaufläche an Sommergetreide verschieden

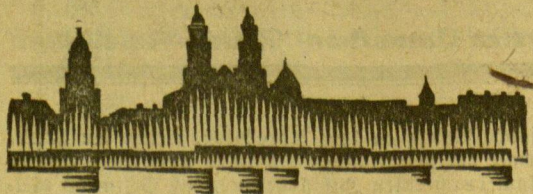
beurteilt. Ein Teil der Berichte besagt, daß Sommerung mehr angebaut sei als in den Vorjahren, weil bei dem trockenen Frühjahr auch die niedrigen Ländereien bestellt werden konnten. Auf leichteren Böden ist der Anbau geringer, da im vergangenen Herbst bedeutend mehr Roggen geät wurde. Der Stand der jungen Saaten ließ sich vielfach noch nicht genau beurteilen. Frühe Saaten werden im großen und ganzen günstig begutachtet, wenn sie auch verschiedentlich im Wachstum zurückgeblieben sind und etwas gelb aussehen. Infolge der Trockenheit keimte das Getreide auf Lehmkuppen schlecht; auf undrainierten Böden leidet die Sommerung unter Misse. Alle Arten Sommerung stehen im Durchschnitt „gut bis mittel“.

Die Kartoffeln waren bei Abgabe der Berichte zum weitaus größten Teil noch nicht aufgelaufen, zum Teil wurden sie noch gepflanzt. Die wenigen abgegebenen Noten weisen ihren Stand mit „fast mittel“ auf.

Der Klee wurde zwar durch die anfangs kühle Witterung und Nachfröste in seiner Entwicklung aufgehalten, zeigt aber nach Eintritt des warmen Wetters ein reges Wachstum und bietet im allgemeinen gute Futteraussichten. Er steht gegen Mai um 0,2 Punkte besser und ist mit der Note „etwas unter gut“ bewertet. Auch der Graswuchs auf Wiesen und Weiden schritt anfangs langsam vorwärts, stellenweise ist das Schnittgras reflex abgefressen. Nachdem aber günstiges Wetter einsetzte, wurde der Graswuchs sehr gefördert. Die Begutachtung der Wiesen ist 0,3 Punkte „besser als Mittel“, die der Weiden „mittel bis gut“.

Das Vieh wurde in der Zeit vom 10.-15. Mai auf die Weide getrieben, vereinzelt wurde es noch im Stall gehalten, da die Weiden noch nicht genügend eingegrünt waren.

Die Blüte der Obstbäume wird sehr verschieden beurteilt. Aepfel- und Kirschbäume, die den sehr strengen Winter des Jahres 1928/29 überstanden haben, stehen in voller Blüte und versprechen eine gute Obsterte zu geben. Dagegen weisen die Birnbäume einen geringen Blütenanfang auf.



Kaunas, 6. Juni

Sitzung der Stadtverordneten

Von sieben Punkten nur drei erledigt

h. (Tel.) Die Kaunener Stadtverordneten hielten am Donnerstagabend eine Sitzung ab, die um 9 Uhr eröffnet wurde und bis 12 Uhr nachts dauerte. Infolge der vorgerückten Zeit konnten von den auf der Tagesordnung stehenden sieben Punkten nur drei erledigt werden, so daß die anderen für die Beratung vorgesehenen Punkte für die nächste Sitzung zurückgestellt werden mußten. Nach Eröffnung der Sitzung stellte Stadtverordneter Schata den Antrag, die Gemeinde und Anträge der Einwohner nicht mehr direkt der Stadtverordnetenversammlung, sondern zunächst der Stadtverwaltung zur Stellungnahme zu übergeben. Der Antrag fand einstimmige Annahme. Sechs Besuche, die während der Sitzung beraten werden sollten, wurden darauf an die Stadtverwaltung verwiesen.

Den Bericht der Stadtverwaltung

Der als erster Punkt auf der Tagesordnung stand, erstattete Bürgermeister Vileišis. Ueber einzelne Fragen des Berichtes entspann sich eine längere Aussprache, insbesondere über die Frage der Enteignung von Grundstücken auf dem Gelände der Vytautas-Schlösrinne. Auch Bürgermeister Vileišis ergriff zu dieser Frage wiederholt das Wort. Er vertrat die Auffassung, das angeklagte der in diesem Jahre geplanten großen Vytautas-Festlichkeiten auch die frühere Wohnstätte des litauischen Großfürsten entsprechend gewürdigt werden müßte. Eine schleunige gehörende Herrichtung der Schlösrinne sei unbedingt erforderlich. Er forderte die Stadtverordnetenversammlung auf, noch in dieser Sitzung einen Beschluß zu fassen, nach dem die Stadtverwaltung ermächtigt werde, eine sofortige Durchführung der Abfindung der Eigentümer in der Nähe der Schlösrinne vorzunehmen. Für diesen Zweck würden laut Einschätzung der eigens dazu eingesetzten Kommission 258 000 Lit an die Eigentümer gezahlt werden. Ein Teil der Eigentümer sei mit dem vorgeschlagenen Preis zufrieden, während der andere Teil sein Einverständnis noch nicht gegeben habe. An diesen Bericht des Bürgermeisters schloß sich eine lebhafteste Debatte, bei der insbesondere hervorgehoben wurde, daß die Beratung dieser Frage seitens der Stadtverwaltung von vornherein nicht ganz sachgemäß eingeleitet worden sei. Der Bürgermeister habe anfangs den Eigentümern viel höhere Preise angeboten, als sie jetzt von der Kommission vorgeschlagen wurden. Die meisten der zu Worte kommenden Redner stellten in diesem Zusammenhang den Antrag, daß für die gütliche Abfindung der Grundstücksbesitzer an der Schlösrinne das erste Angebot des Bürgermeisters als Grundlage dienen soll.

Alsdann wurde den weiteren Ausführungen zum Bericht der Stadtverwaltung, die insbesondere die Vermietung von städtischen Grundstücken an Kaunener Einwohner betreffen, zugestimmt, worauf sich eine längere Aussprache über die Erteilung eines Hochschulkursstipendiums für einen im Auslande studierenden jungen Mann anschloß. Die Kultuskommission hatte den für das Stipendium benötigten Betrag bereits zur Verfügung gestellt, während die Stadtverwaltung dagegen Einspruch erhoben hatte. Es wurde der Beschluß gefaßt, das Stipendium nach Vorbringung der entsprechenden Unterlagen zu erteilen. Nachdem einige Besuche auf Steuerherabsetzung abgelehnt worden waren, brachte die Stadtverwaltung einen Antrag betreffend die Verpachtung von Verkaufshallen auf dem Fischmarkt ein. Für eine Verkaufshalle an der Markthalle werden von nun ab 50 Lit pro Monat und für eine solche an der Straßenseite 30 Lit pro Monat erhoben werden.

Als zweiter Punkt der Tagesordnung wurde der Tarif für die Kanalisations- und Wasserleitung erörtert. Auf Grund einer Bestimmung zu dem

anfangs dieses Jahres aufgestellten Tarif sollte die damals festgesetzte Gebühr, die sich auf 75 Cent bzw. 1 Lit pro Kubikmeter Wasser stellte, am 15. Mai einer Nachprüfung unterzogen werden. Nachdem Bürgermeister Vileišis und der Leiter der Wasserleitung für Wasserleitung die Notwendigkeit einer neuen Kalkulation ausführlich erörtert hatten, stellte die Stadtverwaltung den Antrag, die Gebühr für die Benutzung der Wasserleitung ab 15. Mai für Wohnhäuser auf 60 Cent, für Betriebe, die einen Verbrauch von 100 Kubikmeter täglich aufweisen auf 55 Cent und für solche Betriebe mit einem Verbrauch von über 200 Kubikmeter auf 50 Cent je Kubikmeter festzusetzen. Zu diesem Antrag nahmen mehrere Stadtverordnete Stellung. Stadtv. Chodas stellte den Antrag, die Maximalgebühr für Benutzung der Wasserleitung nicht auf 60 Cent, sondern auf 50 Cent festzusetzen. Bei der darauffolgenden Abstimmung wurde der Antrag des Abg. Chodas abgelehnt und der Antrag der Stadtverwaltung angenommen.

Die Auswanderung aus Litauen

h. (Tel.) Im Monat Mai sind aus Litauen insgesamt 485 Personen nach Ueberseeabreisen ausgewandert, davon nach Argentinien 200, nach Kanada 82, nach den Vereinigten Staaten 76, nach Uruguay 55, nach Brasilien 50, nach Kuba 4, nach Mexiko 8 und nach Palästina 5 Personen.

Von den Märkten

Das Angebot an Schweinen auf den Märkten Litauens war in den letzten Wochen größer als im Winter. Infolge der niedrigen Weltmarktpreise sind die Preise für Schweine auch in Litauen weiter zurückgegangen. Auch die Preise für

Stroh sind weiter gefallen. In der vergangenen Woche wurden gezahlt je Zentner Lebendgewicht: für Bullen 45 bis 75 Lit, für kleinere Bullen 46 bis 55 Lit, für fette Kühe 45 bis 65 Lit, für magere 30 bis 45 Lit, für Stierken 40 bis 50 Lit, für Mastschweine 75 bis 90 Lit, für Käber je Kilogramm Lebendgewicht 0,90 bis 1 Lit. Im Monat Mai hat die Gesellschaft „Maitas“ in ihren Schlachthäusern 1713 Stück Rindvieh, 5516 Schweine und 2022 Käber geschlachtet.

Die Preise für Getreide schwanken in der vergangenen Woche auf den einzelnen Märkten sehr. Während bisher im Kreise Schaulen die höchsten Preise gezahlt wurden, werden sie jetzt hier fast an niedrigerer Stelle. So wurden in der vergangenen Woche in Schaulen für einen Zentner Roggen 14 Lit, für Weizen 15 Lit, für Gerste 9 Lit und für Hafer 7 Lit gezahlt.

In der vergangenen Woche hat die Gesellschaft „Pieno Centras“ 2858 Faß Butter ausgeführt. Es wurde an den Meistereien für Butter erste Sorte 5,25 Lit, zweite Sorte 5,10 Lit und dritte Sorte 5 Lit gezahlt.

h. (Tel.) Der neue städtische Ingenieur. Die Kaunener Stadtverwaltung hat anstelle des aus dem Dienst ausgeschiedenen städtischen Ingenieurs Frid diesen Posten dem lettlandischen Staatsangehörigen Ingenieur Naiton übertragen. Allerdings fehlt noch die Genehmigung des Stadtrates. Das Innenministerium hat bereits die Zustimmung zu dieser Anstellung erteilt.

h. Krottingen, 6. Juni. (Tel.) [Motorradunfall.] Auf der Chaussee zwischen Darbenai und Krottingen ereignete sich ein schwerer Motor-

radunfall. Ein Deutnant, der sich auf dem Rückwege von Darbenai befand, wurde von Passanten in der Nähe von Krottingen bewußlos aufgefunden. Er wies am Kopfe schwere Verletzungen auf und wurde in das Krankenhaus eingeliefert. Neben ihm lag sein Motorrad vollkommen zertrümmert. h. Vasdijai, 6. Juni. (Tel.) [Sommerwagen beschaffen.] Der Landwirt Marfelis, der mit mehreren Nachbarn aus der Umgebung zu einer Holzauktion in einem in der Nähe liegenden Walde gefahren war, wurde auf dem Heimwege beim Passieren eines kleinen Bergabhanges aus dem mit Holz beladenen Wagen herausgeschleudert und von dem nachfolgenden Wagen überfahren und lebensgefährlich verletzt.

Memelgau

Kreis Memel

+ Schwarzort, 6. Juni. [Ein Fischer Kahn gekentert.] Als der Kahn eines Fischerwirts mit Fischereigeräten voll beladen vom Daff zurückkehrte, geriet er in das Melwasser eines soeben vorübergefahrenen Dampfers und schlug um. Die beiden Insassen hielten sich solange am gekenterten Kahn fest, bis auf ihre Hilferufe mehrere Fischerkähne von ihren Anlegestellen herbeieilten und sie retteten. Der gekenterte Kahn und die Fischergeräte konnten ebenfalls gleich geborgen werden.

Kreis Heydekrug

Is. Jagnaten, 6. Juni. [Viehverladebericht.] Auf dem hiesigen Bahnhof wurden am Mittwoch 71 Baconschweine auf gekauft und nach Memel verladen. Für diese Tiere wurden 0,95 bis 1 Lit je Pfund Lebendgewicht gezahlt.

Is. Kirkliden, 6. Juni. [Durchgehendes Fuhrwerk.] Als am Dienstag ein Fuhrwerk aus Kirkliden vom Markt nach Heydekrug gefahren kam, schenkte die Pferde unweit Werden vor einem Motorrad, welches das Fuhrwerk überholen wollte, und gingen durch. Dabei wurde der Fuhrer aus dem Wagen auf die Chaussee geschleudert. Glücklicherweise erlitt er jedoch nicht allzu schwere Verletzungen. Das Pferd kam später in einem Saferfeld zum Stehen.

Kreis Pogegen

Der Markt in Uebermemel verlegt

Nach einer Bekanntmachung des Amtsvorstehers von Uebermemel findet vom Freitag ab der Wochenmarkt in Uebermemel nicht mehr auf dem bisherigen Platz, sondern auf den Wiesen unterhalb der Ruife-Brücke statt. Das Verbot von Waren auf den Zufahrtsstraßen ist verboten.

Nach sechs Jahren verhaftet

schw. Uebermemel, 5. Juni. Vor einigen Tagen erfolgte an der Pafkontrolle an der Luinenbrücke die Verhaftung des früheren Memelländers Fris S., der seit einigen Jahren in Tilsit wohnt. Die Urache dazu liegt bereits etwa sechs Jahre zurück. Fris S., der in Tilsit in einem öffentlichen Betriebe angestellt ist, wurde festgenommen, als er sich zu einem Tanzvergnügen nach Brückenkopf begeben wollte. Er hatte den Vorfall, der sich vor ca. sechs Jahren in Wischwill abspielte, wahrscheinlich schon vergessen. Auf einem dort stattgefundenen litauischen Fest hatten damals mehrere junge Leute versucht, deutschelieder zu singen, was ihnen von den litauischen Polizeibeamten verboten wurde. Es kam dabei zu einem lebhaften Wortwechsel und im Anschluß daran zu einer Schlägerei, in deren Verlauf ein Beamter seinen Revolver zog und ihn auf einen der jungen Leute richtete. Dieser schlug in Abwehr der drohend auf ihn gerichteten Schusswaffe mit einem dicken Knüttel so wichtig über den Arm des Polizisten, daß der Arm schwer verletzt wurde. Es gelang damals den jungen Leuten, über die Grenze nach Tilsit zu entkommen, bis den einen von ihnen jetzt doch noch das Geschick erreichte. Er wurde von der Pafkontrolle aus am Tage nach seiner Verhaftung in Untersuchungshaft nach Heydekrug gebracht, wo er bis zu der Verhandlung der Angelegenheit, die in Wischwill stattfinden wird, verbleiben muß.

sk. Pogegen, 6. Juni. [Verladebericht.] Am Donnerstag wurden 24 Rinder, 34 Schweine, 70 Käber und 2 Schafe verladen. Für Rinder wurden bis 80 Cent, für Schweine bis 90 Cent, für Schafe bis 70 Cent und für Käber bis 1,20 Lit je Pfund Lebendgewicht gezahlt.

Deims Hotel und Café

empfehlen seinen neuangelegten Garten. Angenehm. Aufenthalt für Private und Vereine (242)

Gestellte Speisen u. Getränke

Die diesjähr. Grabnutzung der Gräber wird am **Mittwoch, den 11. Juni 1930** vorm. 9 Uhr verpachtet.

298. Zuchtviehauktion

150 Bullen 150 hochtragende Kühe u. Stieren

Rönigsberg i. Pr. (Biehhof Hofenau) am 18. Juni 1930 vormittags 10^{1/2} Uhr ab für weibliche Tiere

darin anschließend die Versteigerung der Bullen

Preise in Ökronen niedrig Verkauf gegen Barzahlung oder befristete Schecks

Kataloge für 1 Mark versendet die Ostpreussische Holländer Herdbuchgesellschaft G. B. Rönigsberg Pr., Hindelstraße 2, Tel. 566, 567 (21)

MÜHLENBETRIEBE SÄGEWERKE

„CHRISTOPH“

Die einzig in Frage kommende Antriebskraft für Ihren Betrieb ist der neue kompressorlose, liegende, langlaufende Einzylinder-4-Zeit-Dieselmotor

der Christoph & Unnaok A.-B., Riechy D./A. (gegr. 1895)

Vertretung u. Lager: Otto Brokopp Heydekrug (Memelgebiet) Tel. Nr. 124 Maschinen für Landwirtschaft, Gewerbe und Industrie (9840)

Stonischen Sonnen-Schindeln

von Lit 2,50 p. Schof an. Vatten. Bretter Bohlen, Kanthölzer gibt preiswert ab (214)

Ch. Uszpelkatis Mühle Stonischen

Anzeigen in diesem Teil finden die besondere Beachtung unserer ländlichen Leser

Gr. Wiesenverpachtung

Am 10. Juni, vorm. 9 Uhr verpachtet ca. 700 Morg. beste zweischichtige Wiesen in Barzellen. Pachtgeld wird einige Zeit gestundet. (155)

Frau P. Paulini Gut Jänenberg Bahn Pogegen.

Buddelehen

Einige **Kühe** stehen z. Vert. (107) Gut Buddelehen

Dwielen Unions!

Zweiganzige Windmühle, betriebsfähig, Gutshof, Kreis 22 m, ein Drehbaum, Tisch, Plag zum Motor, für die Unterhaltung zu verpachten, evtl. sehr billig faktoriell oder zum Abbruch z. verlauf.

Klimkeit, Dwielen, Volt Böhren 170

Heydekrug

1 Bohrmaschine f. Hand- u. Kraftbet. 1 Kreisfähe, kompl. 1 Benzin-Motor 6 Ps. 166 alles gut erhalten verkauft preiswert

E. Engelke Heydekrug

Willitschen

Ein (213) Schmiedelehrling kann sich melden bei Schmiedemeister August Braschnak Willitschen.

Ausländerinnen

reide, wünsch. glückl. Heirat. Einheiratung. Stabroy, Berlin Stolpischstr. 48.

Märtyrer der Liebe

Roman von J. Schneider-Förstl

Copyright by Duncker Verlag

21. Fortsetzung Nachdruck verboten

Sanklos streckte die Schafferbe vorüber. Nur ihre Füße machten ein eigenartiges, ganz sonderbares Geräusch, und die braun-weißen Körper waren in eine Wolke von Staub gehüllt.

Elisabeth sah gedankenverloren in den Abend. Von fernher kamen Glöckchen, die der Wind auf seine Flügel genommen hatte.

„Ich muß heim!“ sprach sie hastig, ohne Reichmann anzusehen.

„Wohin mußt du morgen, wenn es Abend wird?“ frug er bittend.

Sie zuckte zusammen.

„Heim! — Auch heim! — Heim zu mir! — Ja, Elisabeth?“

Es kam nur ein Nicken. Ihre Wangen brannten rötlich, als hätte die Sonnenglut auf sie abgeglüht.

„Kommst du gerne?“

„Ja!“

„Ja!“ schrie er jubelnd in den Abend. „Ich will dir ein guter Mann sein — ein guter Mann! — Wenn du nicht zufrieden mit mir bist, sollst du deine Freiheit zurückhaben!“

„Ich will nicht frei sein von dir!“ flammte sie erregt.

Er lächelte sie dankbar.

Von Ludwigstal herauf kamen nun auch die Abendglöckchen. Vater werde sich sorgen, meinte sie, und Hanna auch. Sie lief mehr als sie ging neben ihm her. Er sah, wie sie allmählich mühsam atmete.

„Miß nicht mehr geben, mein Hässchen? — Komm!“

Er hob sie trotz ihres Sträubens in die Arme und legte sie nicht mehr zu Boden, bis sie das Herrenhaus vor sich sah. Die blauen Fenster

spielten dunkelviolett in der untergehenden Sonne. Unter dem Toreingang stand Merken und winkte aufgeregt mit beiden Händen.

„Wo steht ihr denn so lange?“ rief er ihnen entgegen. „Wir hätten dich notwendig gebraucht,“ wandte er sich an Reichmann, als dieser ihm die Rechte zum Gruße entgegenstreckte, ohne Elisabeths Arm loszulassen. „Die Hanna hat sich den Fuß gebrochen! Ist ausgeglitten auf dem Krimskrans von Asten und Zweigen, und da war der Knacks. Silbert hat gesagt, es wird immerhin vier bis sechs Wochen dauern, bis sie wieder richtig laufen kann.“

Elisabeth hatte sich ganz bestürzt von ihrem Verlobten freigemacht und eilte die Stufen hinauf und zurück in Hannas Zimmer. Laut aufschreiend warf sie sich an den Hals der treuen Alten.

„Ist gar nicht so schlimm, kleine Liese — gar nicht so schlimm!“ tröstete Hanna tapfer. „Es gibt auch kein Durcheinander morgen, der Friedrich holt seine Schwester, weißt du, die Vene, die früher immer in ersten Häusern loden war. Die richtet alles, daß es keine Störung gibt. Wein! doch nur nicht!“

Aber Tränen waren Elisabeth eine Erlösung. Ihre Nerven fanden dabei die Ruhe wieder. Das Gesicht neben Hannas Kopf auf deren Kissen gelegt, meinte sie sassunglos.

„Es ist wirklich nicht so schlimm, Baroness!“ sagte Silbert, der in dem Dunkel einer Fensternische liegend ein Nezept notiert hatte.

Elisabeth fuhr erschrocken auf. Verlegen sah sie in sein Gesicht, das fast nur Schatten zeigte. Sie wollte die Tränen zurückhalten, aber es ging nicht. Unaufhaltsam rann sie über ihre Wangen.

„Regen!“ Sie richtete nicht umhin auf, Baroness!“ mahnte er liebevoll. „Es hätte noch schlimmer sein können!“

Sie streckte ihm wortlos die Hand entgegen. Er hob sie zu sich herauf und führte sie an die Rippen. Im selben Moment betrat Reichmann das Zimmer. Ein roter Blick lag zu den beiden. Aber er

sprach kein Wort, trat nur zu Hanna ans Bett und erkundigte sich nach ihrem Befinden.

„Wie geht's Ihnen, Herr Doktor?“ frug sie zurück. „Schon besser?“

Sie ließ ihn dabei nicht aus den Augen.

„Ich verspüre nichts mehr,“ sagte er ruhig. „Es ist mir wieder vollkommen wohl.“

Als beide Kerze das Zimmer verlassen hatten, atmete Hanna auf. „Alle Heiligen! Zwei Aerzte! — Einer allein bringt einen für gewöhnlich schon in die Grube. Dieser Silbert ist ein guter Mensch — einer von den ganz raren, Elisabeth! Wenn es einmal was ist...“

„Wie meinst du denn das!“ unterbrach sie das junge Mädchen forschend.

„Ich meine nur! Zu dem gehst du, wenn einmal etwas ist.“

Elisabeths Augen glänzten febernd. Sie ahnte, nein, sie wußte, was Hanna in Gedanken erwog.

„Es wird nichts sein, Hanna!“ erwiderte sie ruhig.

„Gott geb'!“

Ueber dem alten Herrenhaus in Ludwigstal lastete eine unheimliche Stille. Reichmann war gegen einhalb zehn Uhr nach Eisenbach zurückgegangen. Er wollte morgen auch die letzte Spur seiner Vergiftung überwinden haben. Silbert war schon früher weggefahren. Friedrichs Schwester hantierte geräuschlos in der Küche. Es gab noch so manches zu tun. Hanna lag in großen Schmerzen. Aber so oft Elisabeth den Kopf zur Türe herleiste, wehrte sie: „Geh doch, mein Kindchen, es fehlt mir ja nichts. Schau, daß du zu Bett kommst, und wasch deine Augen noch mit kaltem Wasser, daß man nicht merkt, wie du gemeint hast, man könnt' denken, du fehlst keine glückliche Braut!“

Wenn du wärest, dachte Elisabeth und richtete ihr die Rippen zurecht, arme Hanna, sie würde die ganze Nacht kein Auge mehr zutun.

„Nun wird dein Traum bald in Erfüllung gehen!“ sagte sie mütterlich besorgt und strich über die Hände ihres Schützlings.

„Er ist es schon!“

„Wie? Elisabeth?“

„Ja, Hanna!“

„Am Gottes willen!“ schrie diese auf und machte eine Bewegung, sich aufzurichten.

„Reg' dich nicht auf, Hanna!“ beruhigte sie das Mädchen. Es küßte sie auf der Stirne. Hanna durfte nie und nimmer von der Sache wissen. Und dann hatte sie schon einen Ausweg gefunden.

„Vater hat Ludwigstal verkauft!“ flüsterte sie ihr ins Ohr.

Die Alte war sichtlich enttäuscht.

„Das hab' ich gestern schon gewußt. Der gnädige Herr hat mir's gesagt. Mir und dem Friedrich auch.“

Elisabeth zeigte sich erstaunt.

„Tröst' dich nur, Kindchen!“ schmeichelte Hanna. „Es wird alles wieder recht.“

Die junge Braut nickte. „Gute Nacht, liebe Hanna!“

„Gute Nacht auch, mein Kindchen! Und hängt dein Brautkleid so, daß der Mond nicht draufscheint. Das bringt viel Tränen in der Ehe, sag man! Ich glaub' nicht an all den Schicksalsschnack, aber du hältst was von al dem Zeug, das da im Volke spuken geht. Und laß deine Kerze morgen nicht abtropfen, sonst bleibst du kinderlos.“

Elisabeth drückte lächelnd ihren Kopf gegen Hannas Schenkel.

„Liebe, gute Hanna!“

„Ach Gott, kleine Liese, so viel gäb's noch zu sagen, was du eigentlich wissen müßtest. Aber es ist so schwer zum Herausbringen, und ich denke, es wird schon auch so nicht fehlen. Heiraten ist wie das Sterben, das brennt jedem allein auf die Nägel. Kann keins mehr was dawider tun, wenn es einmal geschehen ist.“

(Fortsetzung folgt)

Ar 1 Eber. Züchter: Bensing-Naujeningten; Eberstation Schimat-Heydebrück für 1 Eber. Züchter: Bensing-Naujeningten; Eberstation Wala w i h - K u b e n für 1 Eber. Züchter: Gutsbesitzer Bensing-Naujeningten; Betscher Barlo w s k i - B i t t u p o n e n für 1 Eber. Züchter: Gutsbesitzer Schimat-Heydebrück; Betscher Grätsch-Gubden für 1 Eber. Züchter: Gutsbesitzer Bensing-Naujeningten; Betscher M i l l e r e i t - E r a n e n g l e n für 1 Eber. Züchter: Schimat-Heydebrück; Betscher B o r n - G i l l a n d w i e s e n für 1 Sau mit Ferkeln. Züchter: Rittergutsbesitzer v. Dreßler-Schreitlangen; Betscher M i l l e r e i t - E r a n e n g l e n für 1 Sau. Züchter: Gutsbesitzer Bensing-Naujeningten.

Als Beihilfen waren der Landwirtschaftskammer zur Verfügung gestellt worden: vom Kreis Memel 300 Lit, vom Kreis Heydebrück 300 Lit, vom Kreis Pogegen 500 Lit.

Diese Beihilfen wurden als Zusatzprämien den drei Kreisen für die besten Tiere der einzelnen Klassen beigegeben.

Den Kreisvorsitzenden sei auch an dieser Stelle der Dank der Landwirtschaftskammer für ihre Unterstützung ausgesprochen.

Die Unkrautbekämpfung

Wir haben jetzt im Hochsommer nicht nur die Unkrautbekämpfung auf den Beeten der Kulturgewächse sorgfältig durchzuführen, sondern auch für die Sauberhaltung der Gartenwege zu sorgen. Hierdurch wird vor allem der Herd vernichtet, der die Beete immer von neuem mit Unkrautsamen verfeuchtet. Sind Gartenwege von nur geringer Fläche zu reinigen, so begnügt man sich mit dem "Jäten", d. h. man rupft Unkrautpflanzen nach Unkrautpflanze mit der Hand heraus. Im Sommer ist diese Arbeit mehrmals zu wiederholen.

Gartenwege von größerer Fläche sind auf diesem mechanischen Wege kaum zu säubern. Auch dürfte die Handarbeit trotz Verwendung von Kindern zu teuer werden. Hier bemüht man besser Brähen, die man mittelst einer Gießkanne oder einer Obstbaumpistole versprüht. Ein sehr beliebtes Unkrautvernichtungsmittel ist das Kupfervitriol. Man stellt zu diesem Zweck eine vierprozentige (4 Kilogramm auf 100 Liter Wasser) Brühe her. Bedeutend billiger ist das Eisenvitriol. Man gebraucht hier 15 bis 20 Kilo Eisenvitriol auf 100 Liter Wasser. Einige Winke sind aber bei der Verwendung dieser Brühen zu beachten. Ältere Pflanzen sind sehr widerstandsfähig und sterben selbst bei der oben genannten starken Brühe nicht ab. Während des Taues, Regenwetters oder Windes darf nicht gesprüht werden. Am besten ist ein windruhiger, sonnenklarer Tag. Einige Unkräuter, wie Gänsefuß, Felddistel, wilde Möhre, Ackerschachtelhalm, Feldkamille und Schafgarbe werden mit Eisenvitriol nicht abgetötet.

Von noch besserer Wirkung als das Eisenvitriol sind einige Arsenverbindungen, so vor allem das Natriumarsenit. Wie bei dem Eisenvitriol tritt auch hier die Wirkung erst einige Tage nach der Behandlung ein. Gut wirkende Mittel dieser Art sind die Unkrautvernichtungsmittel "Formit", "Sedit", "Naphanit" und "Silesta". Die Anwendung ist einfach, da man nach Vorschrift nur den Inhalt einer Packung in eine bestimmte Menge Wasser schüttet und umrührt. Die so verwendungsbereite Brühe wird dann mittelst einer Gießkanne oder einer Obstbaumpistole versprüht. Größere Flächen, wie Sportplätze, Friedhöfe, Eisenbahnsrecken usw., sind nur durch Behandlung mit chemischen Mitteln vom Unkraut für längere Zeit frei zu halten.

Feindliche Pflanzen

Daß der Baumwürger, eine in Gärten nicht seltene Schlingpflanze, mit ihren Windungen Bäume erdrosselt, die Kleebeide den Klee tötet, indem sie ihm die Lebensäfte auslaugt, der Poling (Baumchwamm) den Bäumen aus Mark geht, ist bekannte Sache. Daß aber Pflanzen auch Giftmischer sind, dürfte weniger bekannt sein. So gedeiht die Rose schlecht, wenn auf den Rosenbeeten auch Reseda steht, weil die Reseda durch die Wurzeln Stoffwechsellergenisse absondert, die für die Rose unzutraglich sind. Die meisten Obstbäume gedeihen schlecht in Feldern, in denen Luzerne steht, und der Apfelbaum verträgt es nicht, in Grasland zu stehen, weil die Graswurzeln Stoffwechsellergenisse absondern, die auf die Dauer das Apfelbaumleben schwer beeinträchtigen, wenn nicht töten. Die Baumischeide, der Kreis grasfreien Bodens im Umkreis um den Stamm ist nur eine sehr unzulängliche Vorkehrung, solcher Vergiftung vorzubeugen, sollte aber trotzdem nicht verpösumt werden.

Saatensachenbericht

(Mitgeteilt von der Firma Fröh Flammig-Heiligenbell)

Die Berichtswache zeigt, daß das Geschäft in Kleesaaten beendet zu sein scheint. Nachfrage war noch in Luzerne, doch gehen die Bestände hier von dem Ende entgegen. Grassaaten wurden weiterhin recht viel abgesetzt. Die Preise hierfür sind fast unverändert geblieben. Von Grünfuttersaaten wurden hauptsächlich gelbe Lupinen gefragt, die infolge der Knappheit noch höhere Preise erzielten. Das Geschäft in Widen, Beluschten und Erbsen blieb weiter still. Für Saatmais war noch immer Interesse, so daß die Vorräte bald erschöpft sein werden. Durch die teilweise zögerliche Witterung wurde noch bereinigt Gerstella verlangt, doch dürfte das Geschäft auch als beendet anzusehen sein. Ich weitere heute je nach Qualität: Roggen 75-80, Weizen 80-110, Grünflee 65-85, Gelbflee 55-60, engl. Mähgras 35-45, ital. Mähgras 45-55, Weizenfuchsschwanz 105-115, Knaulgras 95-105, Rantgras 118-125, Weizenstängelgras 140-150, gem. Ruppe 175-180, Störingras 115-120 RM. per Zentner.

Gerichtstage im Juni

Am 13. und 14. Juni in Pogegen im Kreishaus.
Am 20. und 21. Juni in Rinten bei Schuls u. Kubrang.

Ärkte im Juni

Am 10. Juni Vieh- und Pferdemarkt in Coobjußen.
Am 13. Juni Vieh- und Pferdemarkt in Bishwilt.
Vom 16. bis 22. Juni Jahrmart in Memel.
Am 23. Juni Vieh- und Pferdemarkt in Saugen.
Am 27. Juni Vieh- und Pferdemarkt in Pröfals.

Wiesenverpachtung

Die Oberförsterei Schmalenenglen verpachtet am 11. Juni, von 10 Uhr vormittags ab im "Deutschen Hause" in Schmalenenglen die einjährigen Graswiesen von ca. 114 ha. Gleichzeitig werden dortselbst etwa 14,5 ha Dienstwiesen der Försterei Smalobarken auf ein Jahr verpachtet werden. Bedingungen werden im Termin bekannt gegeben.

Die Oberförsterei Bishwilt verpachtet am Freitag, den 13. Juni d. J., von 9 Uhr vormittags ab, im Hotel Baumann in Bishwilt öffentlich meistbietend die Wiesen-Auflagen und Streulagen zur diesjährigen Nutzung.

Jagdverpachtungen

Am Donnerstag, dem 12. Juni, nachmittags 4 Uhr, wird im Gasthause Jurgan in Saugallen die Jagd auf der Gemeindefeldmark Loebart-Nausleben auf sechs Jahre verpachtet.

Am Donnerstag, dem 12. Juni, nachmittags 4 1/2 Uhr, wird im Gasthause Jurgan in Saugallen die Jagd auf der Gemeindefeldmark Kopal-Glaus auf sechs Jahre verpachtet.

Am 14. Juni, nachmittags 2 Uhr, wird in der Wohnung des Jagdborberschmieds Achmann die Jagdnutzung der Gemeinde Nebellen verpachtet. Auswärtige Pächter sind zugelassen.

Am Sonnabend, dem 14. Juni, nachmittags 6 Uhr, wird beim Gemeindevorsteher Riklas die Jagdnutzung der Gemeinde Wollanten meistbietend für den Zeitraum von sechs Jahren verpachtet. Auswärtige Bieter sind zugelassen.

Grundstückszwangsversteigerungen

Am 19. September, vormittags 10 Uhr, wird vor dem Amtsgericht in Heydebrück, Zimmer Nr. 27, das Grundstück des Besitzers Christoph Salumet in Schilmeihen versteigert. Das Grundstück ist 7,02,90 Hektar groß.

Am 24. September, vormittags 10 Uhr, wird vor dem Amtsgericht in Heydebrück, Zimmer Nr. 27, die Versteigerung des Grundstücks des Besitzers Heinrich Magnoir in Biechen erfolgen. Das Grundstück ist 6,20,20 Hektar und 2,70,80 Hektar groß.

Am 25. September, vormittags 10 Uhr, erfolgt vor dem Amtsgericht in Heydebrück, Zimmer Nr. 27, die Versteigerung des Grundstücks der Besitzerin Juliane Matejat in Biechen in einer Größe von 2,77,60 Hektar.

Marktpreis-Tabelle

Märkte	Koggen		Weizen		Gerste		Hafer		Pottrohlfeln		Butter		Eier		Hühnerfleisch		Schweinefleisch		Hammelfleisch		Kalbfleisch			
	Str.	Rtr.	Str.	Rtr.	Str.	Rtr.	Str.	Rtr.	Str.	Rtr.	Str.	Rtr.	Str.	Rtr.	Str.	Rtr.	Str.	Rtr.	Str.	Rtr.	Str.	Rtr.		
Coobjußen (28/5.)	11 bis 12	20	11 bis 12	18	10 bis 11	10	1,00 bis 1,50	1,80 bis 2,10	12 bis 13	1,20 bis 1,50	1,50 bis 1,80	1,20 bis 1,50	1,50 bis 1,80	1,20 bis 1,50	1,50 bis 1,80	1,20 bis 1,50	1,50 bis 1,80	1,20 bis 1,50	1,50 bis 1,80	1,20 bis 1,50	1,50 bis 1,80	1,20 bis 1,50	1,50 bis 1,80	
Heydebrück (3/6)	12	18 bis 20	13	18 bis 20	11	11	2,00 bis 2,30	2,20 bis 2,50	13 bis 14	1,00 bis 1,20	1,30 bis 1,50	1,00 bis 1,20	1,30 bis 1,50	1,00 bis 1,20	1,30 bis 1,50	1,00 bis 1,20	1,30 bis 1,50	1,00 bis 1,20	1,30 bis 1,50	1,00 bis 1,20	1,30 bis 1,50	1,00 bis 1,20	1,30 bis 1,50	
Memel (31/5.)	14	15 bis 16	13	15 bis 16	3,00	2,50 bis 2,70	15 bis 17	1,30 bis 2,00	1,50 bis 2,40	1,30 bis 2,00	1,50 bis 2,40	1,30 bis 2,00	1,50 bis 2,40	1,30 bis 2,00	1,50 bis 2,40	1,30 bis 2,00	1,50 bis 2,40	1,30 bis 2,00	1,50 bis 2,40	1,30 bis 2,00	1,50 bis 2,40	1,30 bis 2,00	1,50 bis 2,40	
Pogegen (31/5.)	8 bis 10	16 bis 18	12 bis 13	16 bis 18	8 bis 10	1,50 bis 2,00	1,80 bis 2,10	13 bis 14	1,10 bis 1,40	1,50 bis 1,70	1,20 bis 1,50	1,50 bis 1,80	1,20 bis 1,50	1,50 bis 1,80	1,20 bis 1,50	1,50 bis 1,80	1,20 bis 1,50	1,50 bis 1,80	1,20 bis 1,50	1,50 bis 1,80	1,20 bis 1,50	1,50 bis 1,80	1,20 bis 1,50	1,50 bis 1,80
Pröfals (29/5.)	13	19	15	19	13	2,50	1,80 bis 2,10	13 bis 15	1,20 bis 1,50	1,50 bis 2,00	1,20 bis 1,50	1,50 bis 2,00	1,20 bis 1,50	1,50 bis 2,00	1,20 bis 1,50	1,50 bis 2,00	1,20 bis 1,50	1,50 bis 2,00	1,20 bis 1,50	1,50 bis 2,00	1,20 bis 1,50	1,50 bis 2,00	1,20 bis 1,50	1,50 bis 2,00
Saugen (30/5.)	-	-	-	-	-	-	2,00 bis 2,10	13 bis 14	1,60 bis 1,70	1,60 bis 1,70	1,60 bis 1,70	1,60 bis 1,70	1,60 bis 1,70	1,60 bis 1,70	1,60 bis 1,70	1,60 bis 1,70	1,60 bis 1,70	1,60 bis 1,70	1,60 bis 1,70	1,60 bis 1,70	1,60 bis 1,70	1,60 bis 1,70	1,60 bis 1,70	1,60 bis 1,70

Vieh-Verladungen

a) Auftrieb, b) Preise je Hund Lebendgewicht

Verlade-Orte	Kinder	Kälber	Schafe	Schweine
Jugnat (2/6.)	a) - b) -	91 0,67-1,10	-	18 0,75-0,86
Pogegen (28/5.)	a) 25 b) 0,80	151 1,30	2 0,70	57 0,90
Pröfals (28/5.)	a) 15 b) 0,75	50 1,20	-	32 0,90
Stonischen (2/6.)	a) 15 b) 0,85	219 1,25	2 0,70	60 0,90
Uebermemel (3/6.)	a) 6 b) 0,80	18 1,30	-	32 0,95

Landwirte, Achtung!

Es wird gewarnt, Bacovschweine vor dem Verkauf direkt an unseren Schlachthof am Abend vorher und am nächsten Morgen zu füttern. „Cietuvos Ekspozicija“ A. G.

Landwirte! Verfüchern Haftpflicht bei Gemeinnützigen Haftpflicht - Versicherungs - Anstalt in Memel 9854) Föperstraße 22 / Telefon 196



Der Landwirt

Beilage des „Memeler Dampfboots“ für Acker- u. Forstwirtschaft, Vieh-, Kleintier- u. Bienenzucht

Nr. 22 Memel, den 7. Juni 1930 82. Jahrgang

Die Dauermilcherzeugnisse im internationalen Handel

Im Rahmen des Welthandels mit Molkereierzeugnissen ist die Dauermilch von nicht zu unterschätzender Bedeutung. Gegenüber der Butter und dem Käse hat sie im Laufe der letzten beiden Jahrzehnte einen erheblichen Aufstieg genommen und ist zu einer Stellung gelangt, welche sich mit der des Käses sehr wohl zu messen vermag, wie die nachfolgenden Ziffern erkennen lassen.

Weltumsatz an Butter, Käse und Dauermilch in 1000 Doppel-Zentnern:

Jahr	Butter	Käse	Dauermilch
1909-1913	3214	2491	1318
1924	3994	3037	3288
1925	4474	3411	3135
1926	4505	3281	3242
1927	4779	3434	3294
1928	5004	3396	3640

Danach betrug 1925-1926 der Handel bei Butter 140 Prozent, bei Käse 134 Prozent und bei Dauermilch 242 Prozent des Standes von 1909-1913.

Die klare Festlegung des Welthandels mit Dauermilch begegnet insofern erheblichen Schwierigkeiten, als dieses Erzeugnis von Land zu Land in den Handelsstatistiken in sehr verschiedener Weise erfasst wird. Auch ist die Bezeichnungswiese nicht durchaus einheitlich. Im großen und ganzen kann man zwei Gruppen unterscheiden: Milchpulver und kondensierte Milch. Zu dem Milchpulver oder der trockenen Milch gehören die verschiedenen Arten von Vollmilch, Rahmmilch und Magermilch in Pulverform; es gibt auch gepulverte Buttermilch und in den Vereinigten Staaten noch gemaltete Milch. Am wichtigsten von diesen Milchpulvern ist das Magermilchpulver, weil es haltbarer ist als die übrigen Sorten; es wird in erster Linie für den Export hergestellt. Alle Milchpulver werden vorwiegend in der Bäckerei und Schokoladenfabrikation verbraucht. Im internationalen Handel ist aber die kondensierte oder eingedickte Milch wichtiger als das Milchpulver. Bei der kondensierten Milch unterscheidet man zweckmäßigerweise danach, ob sie gesüßt oder ungesüßt ist. Im Amerikanischen trennt man sogar scharf zwischen „Condensed Milk“, wozu unter man alle Arten konzentrierter gezuckerter Milch versteht, und „Evaporated Milk“, womit alle Arten eingedickter ungesüßter Milch umschlossen werden. Innerhalb dieser beiden Gruppen ist dann noch Vollmilch und Magermilch zu trennen. In anderen Ländern ist es üblich, kondensierte und evaporierte Milch nach dem Grad der Eindickung zu unterscheiden. Man versteht hier unter kondensierter Milch eine auf 1/2 bis 1/3 und unter evaporierter Milch eine auf die Hälfte ihres ursprünglichen Umfanges eingedickte Milch. Kondensierte gesüßte und ungesüßte Buttermilch ist ebenso wie Buttermilchpulver im internationalen Handel unwichtig; Erwähnung verdient höchstens die als Kindernahrung in den Handel kommende holländische Buttermilch. Für die menschliche Ernährung kommt neben ungesüßter Vollmilch namentlich gesüßte Kondensmilch in Frage. Außerhalb der vorstehenden Gliederung ist noch der evaporierte Rahm zu erwähnen, welcher ohne Zuckerszusatz in Wägen sterilisiert wird.

Im Welthandel mit Dauermilch stehen unter den Exporteuren die Niederlande an erster Stelle. Unter Zugrundelegung des Jahresdurchschnitts 1924/28 ergibt sich, daß sie mit einer Ausfuhr von 1,45 Millionen Doppelzentner zu 43 Proz. an dem Welthandelsumsatz beteiligt sind. An zweiter Stelle stehen jetzt die Vereinigten Staaten mit 19 Prozent, dann folgen die Schweiz mit 10 Prozent, Dänemark mit 8 Prozent, Kanada mit 6 Prozent. Weiter schließen sich Australien und Norwegen mit je 3 Prozent an. Das ist ein sehr wesentlicher Wandel gegenüber der Vorkriegszeit. Damals waren die vier wichtigsten Exporteure die Niederlande, die Schweiz, England und Norwegen, dann folgten die Vereinigten Staaten, Deutschland, Dänemark und Kanada.

Unter den Importeuren steht Großbritannien an der Spitze. Es nimmt jetzt 39 Prozent der insgesamt im Welt-handel umgesetzten Mengen auf. Dies hängt u. a. auch damit

zusammen, daß Großbritannien für die Verproviantierung seiner Schiffe große Mengen von Dauermilcherzeugnissen benötigt. Darüber hinaus ist aber auch der Eigenbedarf im Lande selbst erheblich. Der zweitwichtigste Importeur ist, wie auch vor dem Kriege, Kuba, das zu 7 Prozent am Weltumsatz beteiligt ist. An dritter Stelle steht Deutschland mit 6 Prozent, dann folgen die Philippinen, Niederländisch-Indien und Britisch-Indien mit je 3 Prozent. Bemerkenswert ist der schnelle Aufstieg Deutschlands, das vor dem Kriege fast gar keine fremde Dauermilch einfuhrte. In der Nachkriegszeit hat sich hier, besonders auch unter den Einflüssen der Ernährungslage in der Zeit der Inflation, ein erheblicher Wandel vollzogen.

Besonders interessant ist es, den Wert der in der Welt umgesetzten Dauermilchmengen in Beziehung zu dem Wert der umgesetzten Butter- und Käsemengen zu setzen. Legt man die Vorkriegswerte auch für die Nachkriegszeit zugrunde, so kommt man zu dem Ergebnis, daß der internationale Handel mit Butter vor dem Kriege (1909-13) insgesamt eine Menge im Werte von 739 Millionen Mark, nach dem Kriege (1924-28) von insgesamt 1047 Millionen Mark umsetzte. Der internationale Käsehandel hatte unter Zugrundelegung der Vorkriegspreise vor dem Kriege einen Wert von 311 Millionen Mark, nach dem Kriege von 414 Millionen Mark. Für die Dauermilch (kondensierte Milch und Milchpulver) ergibt sich für die Vorkriegszeit ein Umsatz von 92 Millionen Mark, für die Nachkriegszeit von 232 Millionen Mark. Faßt man die drei genannten Gruppen von Molkereierzeugnissen zusammen, so beträgt der Welthandel unter Zugrundelegung der Vorkriegspreise für die Vorkriegszeit 1142 Millionen Mark, für die Nachkriegszeit 1693 Millionen Mark. Berücksichtigt man auch die Preissteigerungen, die in Verfolg des Krieges stattgefunden haben, so findet man für die Nachkriegszeit für den gesamten Weltumsatz folgenden Wert: bei Butter 1593 Millionen Mark, bei Käse 629 Millionen Mark, bei Dauermilch 315 Millionen Mark; zusammen 2537 Millionen Mark.

Da Deutschland bei der Butter und beim Käse zum zweitwichtigsten Importeur in der Welt geworden ist — denn es nahm im Durchschnitt 1924/28 von den in der Welt umgesetzten Buttermengen 21 Prozent, von den Käsemengen 20 Prozent auf — so ergeben sich wichtige Schlussfolgerungen für die deutsche Milchwirtschaft. Man muß sich dabei vor Augen halten, daß in der Welt unzweifelhaft eine gewisse Tendenz zur Ueberproduktion bei den Molkereierzeugnissen besteht, wie auch in einer solchen gebrachten Veröffentlichung des amerikanischen Landwirtschaftsministeriums über den Ausblick der Landwirtschaft im Jahre 1930 hervorgehoben ist. Ueberall fördert man die Milchwirtschaft mit besonderem Eifer. Bei Butter und Käse zeigen sich schon gewisse Absatzschwierigkeiten. Die auf den Export eingestellten Milchproduktionsländer gehen immer mehr dazu über, auch der Dauermilch ihre Aufmerksamkeit zu schenken. Die bequeme Verwendungsmöglichkeit der Dauermilch im Haushalt bietet dabei besondere Aussichten.

Die Pflege der Zuchtpferde

Von Diplom-Landwirt Mook

Die Pflege der Zuchtpferde ist eine Frage von großer Wichtigkeit, die oft nicht genügend beachtet wird und durch eingetretene Fehlschläge einen Rückschlag in der Pferdezüchtung bedingt hat. Soll eine Zucht mit Erfolg betrieben werden, so sind die natürlichen Bedürfnisse der Zuchttiere sowie die Ernährung und Haltung derselben soweit wie möglich der Natur anzupassen.

Infolgedessen gilt hinsichtlich der Ernährung und Haltung im Sommer als das zweckmäßigste die Weide oder, wo dies nicht möglich ist, Stallfütterung mit einwandfreiem Grünfutter, in der kälteren Jahreszeit Körnerfrüchte mit Heu und

Stroh sowie etwas Wurzelfrüchte zur leicht abführenden Wirkung. Man vermeide für tragende Tiere ebenso sehr stark abführende Nahrungsmittel wie blähende, weil es sich bei der Fütterung der Stuten nicht nur um die Ernährung der Elternstiere, sondern auch um die werdenden Fohlen handelt. Im guten Glauben, der tragenden Stute etwas Gutes erweisen zu müssen, erhält das Tier oft mehr Futter als zuträglich ist und als Folge der Ueberfütterung tritt das Versohlen ein. Ebenso schädlich ist verstärkte Schonung der Stuten, die in längerem Stehenlassen im Stalle besteht. Zuchtstiere sollten bis zum letzten Tag, beinahe bis zur letzten Stunde leichte Arbeit verrichten, wobei darauf zu achten ist, daß keine Ueberanstrengung und keine übermäßige Erhitzung eintritt. Laßt sich ein plötzlicher Wechsel zwischen Arbeit und Ruhe nicht vermeiden, dann lasse man die Tiere unbedingt wenigstens eine Stunde an jedem Tage bewegen, auch bei schlechtem Wetter. Bedingung dazu ist allerdings, daß die Tiere nach der Bewegung nicht in einen allzu warmen Stall kommen oder vorher aus einem solchen herausgeholt werden. Nichts ist der hochtragenden Stute schädlicher als dauernde Stallruhe vor dem Fohlen. Es wird vielfach behauptet, die beste Beschälzeit seien die Monate März, April, Mai, weil sonst das Fohlen in eine dem Landwirt ungunstige Zeit fielen. — Tragzeit 330—360 Tage. — Wer sich nach diesen Angaben richtet, wird selten Erfolg in der Pferde- zucht haben, denn die Beschälzeit ist nicht abhängig vom Wunsch und Willen des Menschen, sondern von der Natur der Stute — ihrer Rostigkeit. Hat man genaue Beweise für die eingetretene Rostigkeit, dann soll man die Stute zum Hengst bringen, ganz gleich, in welcher Jahreszeit das Fohlen dann geboren wird.

Die Ergebnisse der Füllen- und Tiersehauen im Memelgebiet

In der Zeit vom 26. bis 28. Mai fanden im Memelgebiet die diesjährigen Füllen- und Tiersehauen statt. Einen zusammenfassenden Bericht über diese Sehauen haben wir bereits in der Donnerstag-Nummer unserer Zeitung veröffentlicht. Im nachstehenden geben wir die von der Landwirtschaftskammer mitgeteilten Auftriebs- und Prämierungsergebnisse in den einzelnen Kreisen des Memelgebiets wieder:

Kreis Memel

Montag, den 26. Mai, in W a g m a n n

Füllensehen

Saugfüllen: Es wurden 10 Tiere vorgeführt, von denen drei Füllen Preise von je 200 Lit und zwei Füllen Anerkennungen erhielten. Preise wurden aus- gegeben an: Bestler N a u j o s - Bajohr-Migro für ein Füllen geb. 18. 4. 30. v. Pelpus a. d. Pf. St. M. 744 v. Krieger - Peter - Laudon - Granit; Bestler N o g a i s c h - Schwentwolarren für ein Füllen geb. 18. 3. 30 v. Angler a. d. Goldmädchen N. N. I 5880 v. Herero - Varnas; Bestler N u g a u l l i s - Schwentwolarren für ein Füllen geb. 4. 4. 30 v. Flurküch a. e. Stut- dachhufe aufgen. 1929 N. N. I v. Angler - Herero xxx. Anerkennungen haben erhalten: Bestler P r o p a i t i s - Schlingen-Andres für ein Füllen geb. 19. 4. 30 v. Fallenhahn a. d. Jagdbeute N. N. I 4963 v. Jahresminister - Nordstube - Antillus - Bontiser; Bestler P u r w i n s - Wittkeien für ein Füllen geb. 12. 4. 30 v. Donsotaf a. e. Stute mit Brand; Bestler N o g a i s c h - Schwentwolarren für ein Füllen geb. 25. 3. 30 v. Angler a. d. Godelinde S. N. 7573 v. Schwabe - Varnas xxx.

Einjährige Stutfüllen: Auf sieben vorgestellte Füllen entfielen drei Preise von je 200 Lit und zwar erhielten die: Bestler W i t t k e i e n - Varnas für ein Füllen geb. 28. 3. 29 v. Helfersbester a. d. Freyburg N. N. I 5203 v. Admim - Du - p. 29; Bestler D a w i l s - Riffinen für ein Füllen geb. 21. 5. 29 v. Pappenheim a. d. Verleisfeld N. N. I 4612 v. Diogenes - Rud - Walaubart. xxx; Bestler D u m p i e s - Ribben für ein Füllen geb. 4. 4. 29 v. Zrlaus a. d. Lavenbel S. N. 7057 v. Herero - Omar - Arolus - Emanuel. xx p. 29.

Zweijährige Stutfüllen: Auf vier vorgestellte Füllen entfielen zwei Preise von je 200 Lit und zwei Aufzapspreise des Kreises Memel. Die Preise und Aufzapspreise erhielten: Bestler F u d w e i t s - Grauman für ein Füllen geb. 15. 4. 28 v. Helfersbester a. d. Pf. St. M. 609 v. Jahresminister - Dietrich - Wormone - Walaubart p. 28; Bestler J a n e i t s - Daleien-Jatob für ein Füllen geb. 18. 5. 28 v. Helfersbester a. d. Harzburg S. N. 7844 v. Hartberg - Sozialist - Terrianer - Ingver p. 29.

Dreijährige Stutfüllen: Es wurde ein Füllen vorgeführt, das aber keinen Preis erhielt. Eine Anerkennung wurde vergeben an: Bestler K e r h e i s - Maß- fien für ein Füllen geb. 5. 5. 27 v. Bost a. d. Crella S. N. 6641 v. Nordost - Gregor - Sieg. xxx p. 27, 28.

Folgende Genossenschafts- und Stationshengste wurden vorgeführt: Genossenschaftsgenossenschaft N e u h o f - Pappenheim geb. 1925 v. Verwaltsichter a. d. Pappelburg S. N. 1440 v. Burgwart xx - u. d. Papp a. d. Papp - Strichhart. Jüchter und Aufsichter Rittergutsbesitzer Subba-Göthhöfen; Genossenschaftsgenossenschaft R e u h o f - Pelpus geb. 1915 v. J. Pilot u. d. Sarah N. N. I 934 v. Inselfberg - Felshäger. Jüchter: Reitschne-Nausleben, Kr. Pögegen. Aufsichter: Rademacher-Winge, Kr. Pögegen (ehem. Landbes.); Genossenschaftsgenossenschaft W i l l e t e n - Donsotaf geb. 1915 v. Diebitz - Abdent - Boll- lander - Garnisch (v. Salm). Jüchter: Kallweit-Gaibubnen, Kr. Insterburg. Aufsichter: v. Sperber-Lenzen, Kr. Tilsit (ehem. Landbes.); Genossenschaft S p e r b e r - A d l. Pröfuts: Zimmer Vorwärts geb. 1916 v. Polarsischer a. d. Sbalia - v. Adonis - xx - Jüchter und Aufsichter Trakehnen (ehem. Landbes.). Genossenschaft K u r z h a t - Schwentwolarren: Kürschsch geb. 1925 v. Donsotaf a. d. Frau Holle S. N. I 4520 v. Söllumber - Nordost - Basco. Jüchter: Brünning-Gudben, Kr. Pögegen. Aufsichter: Kosmad-Neufos, Kr. Memel. Außerdem wurden noch folgende Privathengste gezeigt: „Fallenhahn“ ehem. Landbes. Bestler Gutsbesitzer P a l f e r - M. Lauerlauden; „Jünger“ ehem. Landbes. Bestler Rittergutsbesitzer H u n d s b ö r f e r - Corallischen.

Tiersehauen

Bullen: Im ganzen wurden 16 Bullen gezeigt und zwar 11 aus dem Best of Genossenschaften und Bestlern bis zu 400 Morgen (Gruppe 1) und fünf aus dem Best of größeren Herdbuchzüchtern (Gruppe 2). Auf Gruppe 1 entfielen zwei Preise von je 200 Lit, ein Aufzapspreis des Kreises Memel und drei Preise von je 150 Lit. Gruppe 2 erhielt drei Anerkennungspreise von je 50 Lit. Die 1. Preise in Gruppe 1 haben erhalten: Stierhaltungsgenossenschaft S u b m a n t e n - Trusch für den Bullen „Quertopf“, Jüchter: Domänenpächter

Im Erkennen der richtigen Rostigkeit liegt der Erfolg der Pferde- zucht, und da hilft kein Studieren, sondern nur ein Pro- bieren, und das ist der Weg zum nächsten Deckhengst. Und da gilt der Grundsatz: lieber einen Hengst zuviel zum Hengst ge- macht als einen zu wenig. Damit soll gesagt sein, daß die Stute häufig, d. h. mehr wie einmal nach dem erfolgten Bes- chälakt wieder probiert werden muß. Wer erfolgreich Pferde- zucht betreiben will, der muß seine Stuten mit Geduld beobach- ten und sich nicht nach allgemeinen Angaben oder Rezepten richten. Solche allgemeinen Angaben sind: die Rostigkeit kehrt bei Nichtbefruchtung nach 21—28 Tagen wieder. Damit kann der Züchter nichts anfangen, denn die Rostigkeit kann schon nach 17, aber auch erst nach 30 Tagen wiederkehren. Als Folge ergibt sich, daß die Stute am 21. und 28. Tage dem Hengst ab- schlägt, am 17. und 30. Tage aber annimmt. Ein sicheres Zeichen dafür, daß die Stute ausgenommen hat, gibt es in der ersten Zeit nicht; vermehrte Freßlust und vorsichtigeres Verhalten in späteren Monaten können häufig Aufschluß geben. Es ist dies jedoch auch nicht immer der Fall, denn andere Umstände können auch eine vermehrte Freßlust herbeiführen. Häufig wird empfohlen, die Stuten frühmorgens nüchtern fassen zu lassen, um die Bewegungen des Fohlens zu erkennen. Auch dieses Zeichen ist nicht untrüglich, denn die Ausbildung der einzelnen Körperteile vollzieht sich erst in der 22. bis 34. Woche nach der Befruchtung. In dieser Zeit kann man dann auch durch Messen des Leibumfangs feststellen, ob die Stute trägt oder nicht. Hier muß man sich hüten, den Bauch einer trächtigen Stute mit einem Heuband zu verwechseln, der sich nicht nach beiden Seiten, sondern mehr nach unten ausdehnt.

Schwandt-Bachmann; Stierhaltungsgenossenschaft Dauern für den Bullen „Fährtrich“, Jüchter: Domänenpächter Schwandt-Bachmann. Den Aufzapspreis des Kreises Memel erhielt die Stierhaltungsgenossenschaft Sudmanten-Trusch. Die 2. Preise fielen an die Bullenstation S u b m a n t e n - Gabelgäulen für den Bullen „Samariter“, Jüchter: Rittergutsbesitzer Hundsbörfer-Corallischen; Stier- haltungsgenossenschaft B a j o h r - M i g r o für den Bullen „Ponas“, Jüchter Domänenpächter Schwandt-Bachmann, und an Bestler P e t e r e i t - Virenhahn für den Bullen „Minister“, Jüchter Gutsbesitzer Zahn-Lieben. Die drei Preise der Gruppe 2 (Herdbuchherden) fielen an: Rittergutsbesitzer H u n d s b ö r f e r - Corallischen für den Bullen „Kübezah“, Jüchter: Bestler, Domänenpächter S c h w a n d t - B a c h m a n n für den Bullen „Globus“, Jüchter: Bestler, Stierver- waltung Lieben für den Bullen „Falle“, Jüchter Gutsbesitzer Caspar-Kobbe- lude, Ofpr. M. Bester Bulle wurde der Bulle „Globus“ des Domänenpächters Schwandt-Bachmann bewertet.

Rühe und Sterten: Die Prämierung erfolgte nach zwei Gruppen: Gruppe 1, gelobt, vorgeföhrt oder förungsberedigt; Gruppe 2, nicht förungsberedigt. In der Gruppe 1, welche die größeren Herdbuchherden umfaßte, wurden, soweit die Aussteller Bestler von mehr als 400 Morgen Besitzgröße waren, nur kleine An- erkennungspreise von je 50 Lit verteilt. In der Gruppe 2 wurden für bäuerliche Jüchter diese Preise verdoppelt. In Gruppe 1 ber stübe waren sieben Kühe vor- geföhrt (Herdbuchvieh). Auf diese Gruppe entfielen fünf Preise. Diese haben er- halten: Rittergutsbesitzer H u n d s b ö r f e r - Corallischen für die Kuh „Selma“, geb. 1926, eigene Zucht; derselbe für die Kuh „Patria“, geb. 1923, eigene Zucht; derselbe für die Kuh „Serenebe“, geb. 1926, eigene Zucht; Gutsbesitzer S a r d e - n i n g - M. Göthhöfen für die Kuh „Fortuna“, geb. 1925, eigene Zucht; Guts- besitzer H e i m a n n - Jaden für die Kuh „Anna“, geb. 1919. Als beste Kühe wurden die Kühe „Selma“ und „Patria“ des Herrn Hundsbörfer-Corallischen angeprochen. Für nicht förungsberedigte Kühe (Bauernvieh) sind folgende Preise ausgegeben worden: Bestler G r o b t - Lieben für die Kuh „Citron“, geb. 1926, eigene Zucht. Für diese Kuh wurde auch ein Aufzapspreis des Kreises Memel ausgegeben; derselbe für die Kuh „Lotte“, geb. 1918, eigene Zucht; Bestler D a n e t e n - Clemmehof für die Kuh „Georgine“, geb. 1924; Bestler G u n a - Schmitzgenien für die Kuh „Kotra“, geb. 1926; Bestler S e m t r i s - Riden für die Kuh „Pandora“, geb. 1924; Bestler S t r a n d e i s - Hobensur für die Kuh „Lotte“, geb. 1918. In dieser Gruppe waren im ganzen 16 Kühe auf- getrieben. Die Abteilung Sterten wies folgende Besichtigung auf: Gruppe 1, förungsberedigt (Herdbuchherden) 11 Sterten, Gruppe 2 nicht förungsberedigt (Bauernvieh) 6 Sterten. Auf Gruppe 1 entfielen fünf Preise. Diese erhielten: Domänenpächter S c h w a n d t - B a c h m a n n für die Stierle „Tanne“, geb. 1928; Rittergutsbesitzer H u n d s b ö r f e r - Corallischen für die Stierle „Unge“, geb. 1928; Domänenpächter S c h w a n d t - B a c h m a n n für die Stierle „Schere“, geb. 1928; derselbe für die Stierle „Tiefe“, geb. 1928; Gutsbesitzer S a r d e n i n g - M. Göthhöfen für die Stierle „Havel“, geb. 1927. Als beste Stierle der Schau wurde die Stierle „Tanne“ des Domänenpächters S c h w a n d t - B a c h m a n n ange- sprochen.

Auf die nicht förungsberedigten Sterten (Bauernvieh) entfielen ein 1. Preis, ein Aufzapspreis des Kreises Memel und drei 2. Preise. Den 1. Preis und den Aufzapspreis erhielt Bestler P u r w i n s - Schmelz für die Stierle „Eise“, geb. 1927, eigene Zucht. Die 2. Preise fielen an: Bestler P u r w i n s - Schmelz für die Stierle „Eise“, geb. Novbr. 1929, eigene Zucht; Bestler G o i r a - Schlingen-Andres für die Stierle „Zulpe“, geb. 1. 11. 28, eigene Zucht; Bestler G r o b t - Lieben für die Stierle „Reise“, geb. 14. 12. 27, eigene Zucht.

Schweine

Es wurden im ganzen sieben deutsche Edelschweine gezeigt, von denen sechs Genossenschafts- bzw. Stationsber waren, die mit Hilfe von Darlehen der Landwirtschaftskammer angeschafft. Für diese Eber wurde eine Halungs- beihilfe von je 50 Lit aus Kammermitteln gewährt. Gutsbesitzer H e i m a n n - Jaden hatte noch eine selbstgezeugene Edelschweine angeschafft.

Den 1. Preis und den Aufzapspreis des Kreises Memel von je 50 Lit erhielt die Eberstation S a n t i s c h - M a g - W a n d a - V a l t r u m für den von Herrn Schimlat- heidbruch gezielten Stationsber. 2. Preise fielen an die Eberstation B r u s - d a l l i e n s - Jaguten für einen Eber, Jüchter: Gutsbesitzer Benjina-Rau- ningen; Eberstation S z w i l l u s - M a g - M a l u n e n für einen Eber, Jüchter: Guts- besitzer Schimlat-Heidbruch; Gutsbesitzer H e i m a n n - Jaden für den von Herrn Gutsbesitzer Schimlat-Heidbruch gezielten Eber.

Kreis Heydekrug

Dienstag, den 27. Mai, in A d l. Heydekrug

Füllensehen

Saugfüllen. Es wurden fünf Tiere vorgeführt, von denen drei Füllen drei Preise von je 300 Lit und ein Füllen eine Anerkennung erhielten. Preise

wurden ausgegeben an: Bestler W i g m a n n - Rudenien für ein Füllen geb. 6. 4. 30 v. Ahrig - Freund-Fritj - Varnas - Pleite; Bestler P a g a l i e s - Barsbehen für ein Füllen geb. 1. 4. 30 v. Austermaier - Nordposten - Islam - Eisvogel - Demetrius - Probst. xxx; Bestler S t u l g i e s - Biehlen für ein Füllen geb. 10. 5. 30 v. Jfhor a. d. Totana VII S. N. v. Turlo a. d. Trude S. N. 5241 v. Krillerich. Die Anerkennung erhielt Bestler W e n d i g - I - Tarwieben für ein Füllen geb. 30. 4. 30 v. Solbau a. d. Pf. St. M. 851 v. Förster - Sub- reicher - Leiermann.

Einjährige Stutfüllen. Es wurden nur drei Füllen vorgeführt, auf die ein Preis und eine Anerkennung fielen. Den Preis von 200 Lit erhielt: Bestler G r u n w a l d - S i e h e für ein Füllen geb. 9. 5. 29 v. Senegal a. d. Lotte v. Saulus a. d. Selma Pf. St. M. 16 v. Lebekmann - Arco. xxx. Die An- erkennung wurde vergeben an: Bestler S t u l g i e s - Biehlen für ein Füllen geb. 5. 4. 29 v. Höltenfnd a. d. Totana VII S. N. v. Turlo u. d. Trude S. N. 5241 v. Krillerich.

Zweijährige Stutfüllen. Auf drei vorgestellte Füllen entfielen ein Preis von 200 Lit und ein Aufzapspreis an: Bestler P a g a l i e s - Barsbehen für ein Füllen geb. 23. 4. 28 v. Rufftorpedo a. d. Pf. St. M. 888 v. Nordposten - Islam - Eisvogel - Demetrius - Probst p. 27, 28.

Dreijährige Stutfüllen. Es wurde ein Füllen vorgeführt, das aber keinen Preis erhielt. Eine Anerkennung wurde vergeben an: Bestler S a i l u n - Tar- wieben für ein Füllen geb. 9. 4. 27 v. Römehrd a. d. Lebensfreude N. N. I 4204 v. Lebekmann - Dittator - Erasmus - Cato p. 27, 29. Von den Genossen- schaftshengsten wurde nur der Hengst „Ahrig“, ehem. Landbes. der Ge- nossenschaft Nidelsatunen vorgeföhrt.

Tiersehauen

Bullen. Im ganzen wurden acht Bullen vorgeführt, von denen fünf im Besitz von Genossenschaften und zwei 1. Preise, ein Aufzapspreis des Kreises Heydekrug und zwei 2. Preise vergeben. Den ersten Preis und den Aufzapspreis des Kreises Heydekrug erhielt die Stierhaltungsgenossenschaft S e i t - b i t r e n für den Bullen „Kotat“, Jüchter: Domänenpächter Schwandt-Bach- mann. Die beiden 2. Preise fielen an die Stierhaltungsgenossenschaft P i t - t a t e n für den Bullen „Wehl“, Jüchter: Gutsverwaltung Lieben, und an Bestler D i n a f e l d - Heidbruch für den Bullen „Dahmann“, Jüchter: Gutsbesitzer Beinert-Schunellen. Die Höhe der Preise betrug 200 Lit als 1. Preis und 150 Lit als 2. Preis.

Kühe. Vorgeföhrt wurden nur nichtförungsberedigte Kühe in bäuerlichem Besitz und zwar in zwei Gruppen. Gruppe 1: Kühe im Alter bis zu 7 Jahren, Gruppe 2: Kühe im Alter von mehr als 7 Jahren. In der Gruppe 1 wurden 18 Kühe gezeigt. Auf diese entfielen ein 1. Preis, ein Aufzapspreis des Kreises Heydekrug und sieben 2. Preise. Den 1. Preis und den Aufzapspreis des Kreises Heydekrug erhielt: Bestler K r u m a t - Kuh für die Kuh „Blume“, geb. 1927. Die 2. Preise fielen an die Bestler A b o m e i t - Trakehnen für die Kuh „Bret“, geb. 1927; Bestler F r i e d e r i c i - Heidbruch-Land für die Kuh „Mette“, geb. 1926; Bestler L a b e i t - Maßellen für die Kuh „Nire“, geb. 1923; Bestler S c h i e - g e i t - Kanterischen für die Kuh „Eier“, geb. 1923; Bestler S t r a n g a l i e s - Gaidellen für die Kuh „Lavenbel“, geb. 1925; Bestler S t e r z e m e t - Tarwie- den für die Kuh „Lavenbel“, geb. 1925; Bestler S t i l l e r - Rinten für die Kuh „Judith II“, geb. 1924. In der Gruppe 2 wurden 23 Kühe vorgeföhrt und mit einem 1. Preis, einem Aufzapspreis des Kreises Heydekrug und sieben 2. Preisen ausgezeichnet. Den 1. Preis und den Aufzapspreis des Kreises Heydekrug erhielt: Bestler S a i l u n - Kuh für die Kuh „Mieche“, geb. 1923. Die 2. Preise fielen an die Bestler A m b r a s - Heidbruch für die Kuh „Zehnebel“, geb. 1922; Bestler F r i e d e r i c i - Heidbruch-Land für die Kuh „Wacht“, geb. 1923; Bestler F r i e d e r i c i - Kuh für die Kuh „Zulpe“, geb. 1923; Bestler J a n e i t - Trake- hnen für die Kuh „Lulle“, geb. 1923; Bestler L a b e i t - Tarwieben für die Kuh „Martha“, geb. 1923; Bestler S c h e r m o t s - Gaidellen für die Kuh „Krone“, geb. 1922; Bestler S z e i m i e s - Kirlden für die Kuh „Mieci“, geb. 1922.

Sterten. Diese Gruppe war durch zwölf Tiere vertreten. Es wurden ein 1. Preis, ein Aufzapspreis des Kreises Heydekrug und sechs 2. Preise vergeben. Den 1. Preis und den Aufzapspreis des Kreises Heydekrug erhielt Bestler S c h u t - t e s - Hirwitel für die Stierle „Bunte“, geb. 1927. Die 2. Preise erhielten: Bestler A s c h m i e s - Jaguten für die Stierle geb. 1928; Bestler L a b e i t - Maßellen für die Stierle „Zulpe“, geb. 1928; Bestler N a u s e f - Neufoscher für die Stierle „Frieder“, geb. 1928; Bestler P a g a l i e s - Barsbehen für die Stierle geb. 1928; Bestler S t u l g i e s - Biehlen für die Stierle „Blume“, geb. 1927; Bestler S t u l g i e s - Biehlen für die Stierle „Lise“, geb. 1928. Für Kühe und Sterten wurden einheitliche Preise von je 100 Lit ausgesetzt, wobei jedoch von der Preisrichterkommission für die Ausstellung der Besichtigung bemerkt wurde, ob das Tier mit einem 1. oder einem 2. Preis ausgezeichnet ist. In züchterischer Hinsicht ist diese Feststellung von großer Bedeutung.

Schweine. Es wurden vier Eber und eine Sau von der Rasse des deutschen Edelschweines und zwei Eber und eine Sau von der Rasse des vereinfachten Land- schweines gezeigt. Zwei Edelschweine waren mit Hilfe von Kammerdarlehen angeschafft worden (Stationsber). Diese erhielten eine Halungsbeihilfe von je 50 Lit. Einen 1. Preis erhielt die Eberstation S a n g e l - Wöden für den von Herrn Gutsbesitzer Benjina-Raueningten gezielten Stationsber. Die vier 2. Preise wurden vergeben an Bestler G u t t e r e i t - Rappien für den von Herrn Gutsbesitzer Trakehnen-Indiden gezielten Edelschweineber; Bestler S z e i m i e s - Kirlden für die von Herrn Gutsbesitzer Benjina-Raueningten gezielte Edelschweine; Bestler B a l l a t - M. Grabuppen für einen von ihm selbstgezeugenen Landschweineber; Bestler D o m m a s c h - Kanterischen für eine von ihm selbstgezeugene Sau desselben Typs.

Kreis Pögegen

Mittwoch, den 28. Mai, in Pögegen

Füllensehen

Saugfüllen. Vorgeföhrt wurden 25 Füllen, auf die 11 Preise und zwei Aufzapspreise des Kreises Pögegen entfielen. Preise erhielten: Bestler A d a m s - Wersmeningen für ein Füllen geb. 3. 3. 30 v. Lebekmann a. d. Zulpe S. N. 5201 v. Hurone Jfisenstein xx - Ingro; Bestler K a i r i e s - Pögegen für ein Füllen geb. 1. 4. 30 v. Erzar a. d. Pf. St. M. 845 v. Gallore - Pleite - Antillus; Bestler L e n g i e s - Lasbehen für ein Füllen geb. 10. 3. 30 v. Jupiter a. d. Skana- d a. N. I v. Inselfberg - Vertebiger - Jfisenstein xx; Bestler S. M e r t i n e i t - Lasbehen für ein Füllen geb. 18. 3. 30 v. Keltor a. e. Stute v. Falke - J. Pilot - Stanislaus; Bestler P a u l a t - Wittkischen für ein Füllen geb. 12. 5. 30 v. Stadtruber a. d. Jenetta VII S. N. v. Memelländer - Seleufos - Posa - Eward xxx; Bestler P e l d h u s - I - Widen für ein Füllen geb. 15. 3. 30 v. Paris Rede - Nordost - Petrarca - Milan Bifato xxx; derselbe für ein Füllen geb. 2. 4. 30 v. Paris a. d. Bando Pf. St. M. 329 v. Nordost - Petrarca - Milan - Bifato; Bestler R u p p e n s t e i n - Barbehen für ein Füllen geb. 1. 4. 30 v. Färte II a. d. Abendrube D. J. B. N. I 3849 v. Arme- nier - Poffenspieler - Grenadier - Badamar; Bestler S t a s c h u l l - G i n - scheiten für ein Füllen geb. 18. 2. 30 v. Saragene a. d. Baters Puppi N. N. I 5668 v. Poffenspieler - Terrianer - Regliant xx; Bestler M u l l e r - C u l m - en-Garden für ein Füllen geb. 1. 4. 30 v. Paris a. d. Lese VII S. N. I v. Fortkrat - Dacapo; Bestler D u m a t - C u l m e n - Garden für ein Füllen geb. 14. 4. 30 v. Paris a. d. Miede v. Arrikt - Nordost - Al xx. Die Aufzapspreise des Kreises erhielten: Bestler K a i r i e s - Pögegen für ein Füllen geb. 1. 4. 30 v. Erzar a. d. Pf. St. M. 845 v. Gallore - Pleite - Antillus; Bestler P e l d h u s - I - Riden für ein Füllen geb. 2. 4. 30 v. Paris a. d. Bando Pf. St. M. 329 v. Nordost - Petrarca - Milan - Bifato.

Einjährige Stutfüllen. Auf 16 vorgeföhrt Füllen entfielen fünf Preise von je 200 Lit. Diese erhielten: Bestler K r a g e n i n g s - Pögegen für ein Füllen geb. 12. 5. 29 v. Sans Sachs a. d. Elma S. N. 3495 v. Paladin - Pleite - Murr xx p. 29; Bestler M e r t i n e i t - Lasbehen für ein Füllen geb. 22. 5. 29 v. Jupiter a. d. Mooslage N. N. I 3826 v. Fortkrat - J. Pilot - Stanislaus - Badamar; Bestler P a u l a t - Wittkischen für ein Füllen geb. 20. 4. 29 v. Stadube a. d. Jenett S. N. VII v. Memelländer - Seleufos - Posa - Eward xxx p. 29; Bestler S c h e r n u s - Maßubbern für ein Füllen geb. 25.

3. 29 v. Adrianohel a. d. Forsterdume N. N. I 5376 v. Forter - Walker - Granit; Bestler S w a r z - Kattischen für ein Füllen geb. 1. 4. 29 v. Donsotaf a. d. Pf. St. M. 870 v. Zrläuter - Kriegsagot - Treuen p. 29.

Dreijährige Stutfüllen. Vorgeföhrt wurden elf Tiere. Es entfielen darauf vier Preise und vier Anerkennungen. Die Preise erhielten: Bestler P o l l - Gildanbirken für ein Füllen geb. 30. 4. 28 v. Leopold a. d. Berra Pf. St. M. 603 v. Entföhler - Regliant xx - Stanislaus xx; Bestler L a u s u s - Lasbehen für ein Füllen geb. 2. 4. 28 v. Jupiter a. d. Bifa S. N. VII v. Falke - Sedan - J. Pilot. xxx p. 28; Bestler M i l t e r c h t - Koltosen für ein Füllen geb. 25. 4. 28 v. Donsotaf a. d. Lise S. N. I VII v. Fortkrat - Dacapo; Bestler L a f c h a t - Strasden für ein Füllen geb. 23. 3. 28 v. Mar II a. d. Birna N. N. I 4178 v. Bilar - Ingver - Pöbhan. x. Anerkennungen wurden ausge- geben an: Bestler S e b e n u s - Wittkischen für ein Füllen geb. 30. 3. 28 v. Ca- laron a. d. Tilly D. J. v. J. Pilot xxx p. 28; Bestler J u p p e n s t e i n - Barbehen für ein Füllen geb. 28. 3. 28 v. Erzar a. d. Maive S. N. I 5405 v. Mamelud I - Eisenreigen - Inselfberg - J. Pilot - Vertebiger p. 28; Bestler L a n g u t - Gr. Verkingen für ein Füllen geb. 15. 3. 28 v. Thilo a. d. Janina N. N. I 3449 v. Ebelreis - Jahresminister - Harmos p. 28; Bestler L e n g i e s - Lasbehen für ein Füllen geb. 30. 3. 28 v. Jupiter a. d. Bifa Pf. St. M. 52 v. Inselfberg - Vertebiger - Jfisenstein xx p. 28, 29.

Dreijährige Stutfüllen. Auf die vorgeföhrt 13 Füllen entfielen sechs Preise von je 200 Lit, drei Aufzapspreise des Kreises Pögegen und drei Anerkennungen. Preise erhielten: Bestler A d a m s - Wersmeningen für ein Füllen geb. 20. 2. 27 v. Leopold a. d. Zulpe S. N. 5201 v. Hurone - Jfisenstein xx - Ingro p. 28, 29; Bestler P r o f e l l - Wfsteinen für ein Füllen geb. 27. 2. 27 v. Stadtruber a. d. Melfa S. N. I 5566 v. Memelländer - Gfaffer - Schelm p. 28; Bestler G r ä t s c h - Gudben für ein Füllen geb. 2. 5. 27 v. Leopold a. d. Fanny Pf. St. M. 247 v. Mantel - Insterburger p. 27, 28, 29; Bestler J u r g u t a t - Gr. - Pöfenschwarren für ein Füllen geb. 18. 4. 27 v. Vanbaros a. d. Maive N. N. I 5405 v. Mamelud I - Eisenreigen I - Inselfberg - J. Pilot p. 27, 28; Bestler G r e i n u s - Mochgirren für ein Füllen geb. 18. 4. 27 v. Donsotaf a. d. Pf. St. M. 778 v. Burgwart xx Camillus p. 27, 29; Bestler P a u l a t - Wittkischen für ein Füllen geb. 21. 3. 27 v. Memelländer a. d. Fanny 5300 v. Seleufos - Posa - Eward p. 27, 28. Die Aufzapspreise entfielen auf: Bestler A d a m s - Wersmeningen für ein Füllen geb. 20. 2. 27 v. Leopold a. d. Zulpe S. N. 5201 v. Hurone - Jfisenstein xx - Ingro p. 28, 29; Bestler J u r g u t a t - Gr. - Pöfenschwarren für ein Füllen geb. 18. 4. 27 v. Vanbaros a. d. Maive N. N. I 5405 v. Mamelud I - Eisenreigen I - Inselfberg - J. Pilot, p. 27, 28, 29; Bestler G r e i n u s - Mochgirren für ein Füllen geb. 18. 4. 27 v. Donsotaf a. d. Pf. St. M. 788 v. Burgwart xx - Camillus p. 27, 29. An- erkennungen erhielten: Bestlerin Grete K a i r i e s - Pögegen für ein Füllen geb. 20. 5. 27 v. Erzar a. d. Amiel S. N. I 5828 v. Armerier - Paladin - Pleite - Murr xx p. 27, 28; Bestler P l o g g i e s - Pöfelnien für ein Füllen geb. 13. 4. 27 v. König der Bernina a. d. Pforte S. N. 7484 v. J. Pilot - Vertebiger - Pöbhenheim - Pöbitor p. 29; Bestler R u p p e n s t e i n - Barbehen für ein Füllen geb. 17. 4. 27 v. Erzar a. d. Abendrube N. N. I D. J. B. v. Armerier - Poffenspieler - Grenadier - Badamar.

Folgende Genossenschafts- und Stationshengste wurden vorgeföhrt: Genossenschaftsgenossenschaft Vaußen: Leopold geb. 1918 v. Eigen- timmer a. d. Pheba v. Lorenzo - Pöbhan Dachs - Fritj. Jüchter: North- Strenningen, Kreis Tilsit, Aufsichter: v. Sperber-Gerstunen, Kreis Tilsit; Genossenschaftsgenossenschaft Vaußen: Saragene geb. 1907 v. Sarafan - B e r n a r d o - Petrarca. Jüchter: Alkafat-Mochgirren, Kr. Pögegen, Aufsichter: Talle-Neubnen, Kr. Insterburg - ehem. Landbes.; Genossenschaftsgenossenschaft Vaußen: Färte II geb. 1911 in Trakehnen v. Ingrim a. d. E. Trüfält v. Pöf- sturm - Eufon xx - Fürstenberg - Gektor xx - ehem. Landbes.; Genossenschaft Vaußen: A d a m s - Wersmeningen: Fortkrat geb. 1916 v. Faltenstein a. d. Liffette VI 3907 v. Stanislaus - Wind - Pöbhenheim - Ceriniffimus. Jüchter und Aufsichter: S. Buttkeit-Pöfelnien, Kreis Pögegen - ehem. Landbes. Außerdem wurde noch der Privathengst „Pöfif“ ehem. Landbes. der Guts- besitzers Jagt-Abt. Pöfenschwarren vorgeföhrt.

Tiersehauen

Bullen: Im ganzen wurden 23 Bullen im Besitz von Genossenschaften und Bestlern bis zu 400 Mg. (Gruppe 1) und ein Bulle im Besitz von Herdbuch- züchtern über 400 Mg. (Gruppe 2) vorgeföhrt. Beide Gruppen wurden gesondert geurteilt. Von den zuerst genannten 23 Bullen waren 16 mit Hilfe von Kammer- darlehen bei Genossenschaften oder Stationen angeschafft. Auf diese Gruppe ent- fielen 4 erste Preise, 2 Aufzapspreise des Kreises Pögegen, 6 zweite Preise und eine goldene Medaille für den besten Bullen der Schau, gestiftet von dem Her- buchverein Insterburg. Die ersten Preise erhielten: Bullenstation M e r t i n s - Stallehen für den Bullen „Theodor“, Jüchter: v. Lensk-Ratenuan. Stierch.-Gen. H e y d e b r u c h für den Bullen „Pilot“, Jüchter: Gutsbesitzer Schimlat-Heid- bruch. Stierch.-Gen. K u i u r e n für den Bullen „Zel“, Jüchter: Ritterguts- besitzer Hundsbörfer-Corallischen. Bestler M e r t i n s - Laugszargen für den Bullen „Benno“, Jüchter: Rittergutsbesitzer v. Dreher-Schreitlaugen. Die Auf- zapspreise des Kreises Pögegen erhielten: Stierch.-Gen. K u i u r e n für den Bullen „Zel“, Jüchter: Rittergutsbesitzer Hundsbörfer-Corallischen, und Bestler M e r t i n s - Laugszargen für den Bullen „Benno“, Jüchter: Ritterguts- besitzer v. Dreher-Schreitlaugen. Die goldene Medaille wurde der Stier- haltungsgenossenschaft Heydekrug für den von Herrn Gutsbesitzer Schimlat- Heidbruch selbstgezielten Bullen „Pilot“ überreicht. Die zweiten Preise fielen an die Bullenstation S z i e g a u - K r a f o n i c h e n für den Bullen „Cecero“, Jüchter: Gutsbesitzer Gagner-Grigolieten. Stierch.-Gen. G r e p p e l l e n für den Bullen „Edelman“, Jüchter: Rittergutsbesitzer Rademacher-Winge. Stierch.-Gen. K a l l e h e n für den Bullen „Moses“, Jüchter: Rittergutsbesitzer Hundsbörfer-Corallischen. Gutsbesitzer D e n i n g - R a u e n i n g e n für den Bullen „Zeliga“, Jüchter: Bestler. Gutsbesitzer J u r g u t a t - Gr. - Pöfenschwarren für den Bullen „Fritj“, Jüchter: Pöfenschwarren-Ofpr. S w a r z - Pöfelnien für den Bullen „Ingro“, Jüchter: Rittergutsbesitzer Rademacher-Winge. In der zweiten Gruppe wurde nur der Bulle „Cecero“ des Gutsbesitzers D e n i n g - Wfsteinen vorgeföhrt, der mit einem ersten Preis von 50 Lit aus- gezeichnet wurde.

Kühe, Sterten und Familien: Im ganzen wurden 20 Tiere gezeigt, von denen 12 gelobt bzw. förungsberedigt waren. Es wurden 1 erster Preis, 1 Aufzapspreis und 7 zweite Preise ausgegeben. Den ersten Preis und den Aufzapspreis erhielt: Bestler D o m m a s c h - Kulturen für die Kuh „Dotir“, geb. 1921. Die zweiten Preise fielen an die Bestler G. M e r t i n s - Laugszargen für die Kuh „Unge“, geb. 1925; Gutsbesitzer S c h i m l a t - Heidbruch für die Kuh „Reichen“, geb. 1925; Gutsbesitzer S c h i m l a t - Heidbruch für die Kuh „Sonne“, geb. 1922; Bestler G a h n e r - Grigolieten für die Kuh „Gora“, geb. 1920; Bestler P l o f t i e s - Pöfelnien für die Stierle „Granate“, geb. 1928; Bestler P a u l a t - Wittkischen für die Stierle „Reise“, geb. 1927; Bestler S z i e g a u - K r a f o n i c h e n für die Stierle „Karlzise“, geb. 1927. Gutsbesitzer G a h n e r - Grigolieten hatte zwei Familien vorgeföhrt, von denen die Kuh „Sammi“, geb. 1916 in Hffriesland mit ihren vier Töchtern „Citron“, geb. 1924, „Eise“, geb. 1921, „Granate“, geb. 1923, „Kirch“, geb. 1926 den ersten Preis und die goldene Medaille, gestiftet von dem Herdbuchverein Insterburg, erhielt. Herr S c h i m l a t - Heidbruch hatte gleichfalls eine Sammlung zur Schau gebracht.